

Geschäftsbericht 2021

INTER Krankenversicherung AG

INTER Krankenversicherung AG

Erzbergerstraße 9-15
68165 Mannheim

Telefon: 0621/ 427-427

Inhaltsverzeichnis

Lagebericht

Jahresabschluss

- Bilanz

- Gewinn- und Verlustrechnung

- Anhang

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bericht des Aufsichtsrats

Die im Folgenden dargestellten Zahlenangaben sind maschinell gerundet. Es können sich daher darstellungsbedingt Rundungsabweichungen ergeben.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die differenzierte Verwendung verschiedener Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen in diesem Bericht gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Grundlagen der Gesellschaft

Geschäftsmodell der INTER Versicherungsgruppe

Individuelle Lösungen auf Top-Niveau – dafür steht die INTER Versicherungsgruppe (INTER) als unabhängiger Versicherungskonzern seit über 100 Jahren. Neben der Geschäftsausrichtung auf Privatkunden und das mittelständische Gewerbe ist die INTER aus Tradition den Menschen im Heilwesen und Handwerk eng verbunden. Als solider und verlässlicher Partner bietet die INTER ihren Kunden mit Versicherungs- und Vorsorgeprodukten ein hohes Maß an finanzieller Sicherheit und legt seit jeher besonderen Wert auf Service und Qualität.

An der Spitze der INTER steht der INTER Versicherungsverein aG (INTER Verein), der als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit von seinen Mitgliedern getragen wird. Die Wurzeln des INTER Verein reichen bis in das Jahr 1926 zurück. Der INTER Verein nimmt seit 2016 im Wesentlichen eine Holdingfunktion für die unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften wahr. Der INTER Verein betreibt die Unfallversicherung mit dem Produkt „INTER Mitglieder Assistance“. Dieses Produkt wird allen Versicherungsnehmern mit einem Versicherungsvertrag bei der INTER Krankenversicherung AG (INTER Kranken, außer Auslandsreisekrankenversicherung), der INTER Lebensversicherung AG (INTER Leben) und der INTER Allgemeine Versicherung AG (INTER Allgemeine, außer INTER Cyberguard) angeboten. Mit dem Abschluss dieses Versicherungsvertrags werden die Kunden der genannten Tochterversicherungsunternehmen Mitglieder der Obergesellschaft, dem INTER Verein. Damit wird ein kontinuierlicher Zuwachs bzw. die Aufrechterhaltung eines möglichst breiten Mitgliederbestandes gewährleistet.

Die INTER Kranken bietet nahezu die gesamte Produktpalette der privaten Krankenversicherung zur umfassenden Gesundheitsvorsorge ihrer Versicherungsnehmer an. Neben der privaten Krankheitskostenvollversicherung umfasst das Angebot eine Vielzahl von Zusatzversicherungen zur individuellen Absicherung gesetzlich Versicherter. Hierzu zählt auch der weltweite Versicherungsschutz durch die Auslandsreisekrankenversicherung. Zum umfassenden Kundenservice gehören insbesondere zahlreiche Gesundheitsservices. Beim ASSEKURATA-Bonitätsrating erreichte die INTER Kranken im Jahr 2021 erneut ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Leben entwickelte sich aus der im Jahre 1910 gegründeten „VOHK Versicherungsanstalt Ostdeutscher Handwerkskammern V.a.G.“. Mit den Produkten der INTER Leben sichern Kunden sich und ihre Familien gegen Risiken der Berufs- und Erwerbsunfähigkeit sowie für den Todesfall ab und sorgen privat für die Zeit nach dem aktiven Berufsleben vor. Gewerblichen Kunden, insbesondere aus dem Handwerk, bietet die INTER Leben die Durchführung der betrieblichen Altersvorsorge für deren Arbeitnehmer an. Im Jahr 2021 stellte sich die INTER Leben erneut einem ASSEKURATA-Bonitätsrating und erreichte ein „A“ (starke Bonität).

Die INTER Allgemeine wurde 1981 als Unfallversicherungsunternehmen gegründet. Im Jahr 1993 wurde das Versicherungsangebot um die Sparten Sach- und Haftpflichtversicherungen erweitert und ab 2012 für gewerbliche Kunden um Technische Versicherungen ergänzt. Weitere spezielle Versicherungslösungen bietet die INTER Allgemeine über ausgewählte Kooperationspartner bzw. Beteiligungen an. Im Jahr 2021 wurde der INTER Allgemeine das Ergebnis des ASSEKURATA-Bonitätsratings, ein „A“ (starke Bonität), bestätigt.

Lagebericht

Mit der Beteiligung an der Bausparkasse Mainz AG (BKM) hat die INTER einen Kooperationspartner rund um den Erwerb und die Finanzierung von Wohneigentum. Das Kerngeschäft der BKM besteht aus dem Bauspargeschäft und der Vergabe von Baudarlehen. Ein weiteres Geschäftsfeld ist das Angebot von Geldanlageprodukten.

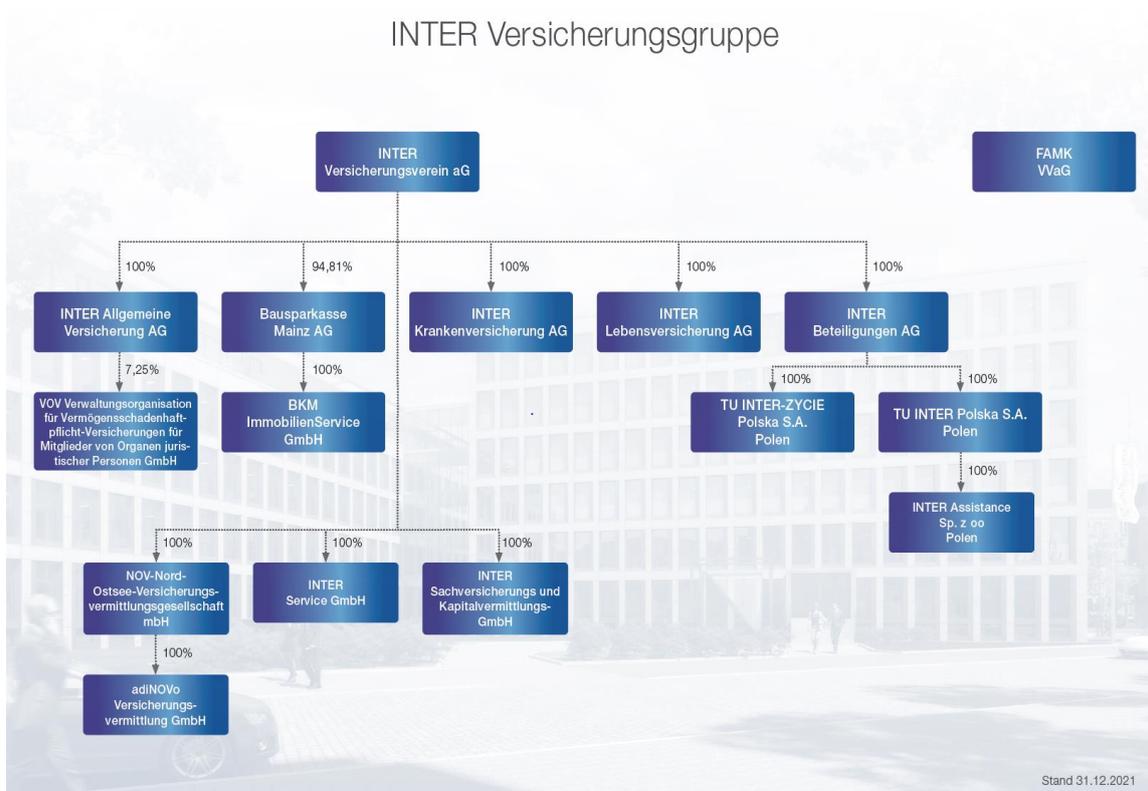
Seit 1996 engagiert sich die INTER auch in Polen. Mit der Übernahme von jeweils 100% der Anteile wurden die TU INTER Polska S.A. und die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. im Jahr 2012 vollständig in die INTER integriert.

Das Produktangebot der 1991 gegründeten TU INTER Polska S.A. richtet sich insbesondere an Berufsgruppen aus der medizinischen Branche und umfasst Unfall- und Krankenversicherungen sowie Haftpflicht-, Sach- und Rechtsschutzversicherungen. Dabei ist das Angebot von berufsorientierten Versicherungspaketen für die medizinische Branche besonders hervorzuheben.

Die TU INTER-ZYCIE Polska S.A. besitzt ein besonderes Versicherungsangebot zur Absicherung des Lebens und der Gesundheit der Mitarbeiter des Heilwesens in Polen. Über die Gruppenlebensversicherung wird den Kunden ein umfangreiches Spektrum zur Abdeckung von Risiken angeboten, das sowohl die Spezifika der medizinischen Berufe als auch private Risiken beinhaltet. Die INTER kooperiert umfassend mit der Freien Arzt- und Medizinkasse der Angehörigen der Berufsfeuerwehr und der Polizei VVaG (FAMK) mit Sitz in Frankfurt am Main. Diese ist spezialisiert auf die Krankheitskostenvollversicherung für Personen mit Anspruch auf Beihilfe nach der Hessischen Beihilfeverordnung oder auf freie Heilfürsorge des Landes Hessen, insbesondere als Angehörige von Feuerwehr, Polizei, Justiz, Strafvollzug, Zoll, Steuerfahndung, Gefahrenabwehrbehörden und deren Verwaltungen in Hessen. Neben diesen Personengruppen können auch alle anderen Beihilfeberechtigten und deren Angehörige von den Services der FAMK profitieren. Die FAMK bietet einen umfassenden Service hinsichtlich der Beihilfeberatung und -abwicklung samt Vorfinanzierung.

Insgesamt ist die INTER in der Lage, ein Mehrfinanzangebot im Bereich der privaten Vorsorge, Risikoabsicherung und Vermögensbildung anzubieten.

Lagebericht



Lagebericht

Tarifwerk

Die INTER Kranken betreibt ausschließlich das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft in folgenden Versicherungsarten:

- Krankheitskostenvollversicherung
- Krankentagegeldversicherung
- Krankenhaustagegeldversicherung
- Sonstige selbstständige Teilversicherungen
 - Krankheitskostenteilversicherung
 - Ergänzende Pflegezusatzversicherung
- Pflegepflichtversicherung
- Auslandsreisekrankenversicherung
- Gruppen-Krankenversicherung (nach Einzel- und Sondertarifen)

Standorte

Die Versicherungsgesellschaften der INTER – der INTER Verein, die INTER Kranken, die INTER Leben und die INTER Allgemeine – haben ihren Sitz in Mannheim. Die FAMK hat ihren Sitz in Frankfurt am Main, während die BKM ihren Sitz in Mainz hat. Neben der Direktion in Mannheim unterhält die INTER an 29 Standorten Geschäftsstellen zur Vertriebsunterstützung. Eine detaillierte Aufstellung der einzelnen Standorte befindet sich am Ende des Geschäftsberichts.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Gedämpfte Erholung der Weltkonjunktur

Die Weltwirtschaft hat sich nach der schweren Rezession im Jahr 2020 erholt und konnte im Jahr 2021 ein Wachstum in Höhe von 5,9% (Vorjahr -3,1%) laut Prognose des Internationalen Währungsfonds (IWF) erreichen. Die Entwicklungen waren regional durchaus unterschiedlich. So näherten sich die USA mit einem Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) in Höhe von +6,0% (Vorjahr -3,4%) und China mit +8,0% (Vorjahr +2,3%) schneller an das Vorkrisenniveau an als Europa mit 5,0% (Vorjahr -6,5%). Nach einem guten Start in das Jahr 2021 verlangsamte sich die Weltkonjunktur im Jahresverlauf. Die Weltkonjunktur blieb somit insgesamt gedämpft. Aufgrund von Lieferengpässen bei Vorleistungsgütern und Rohstoffen wurde die Produktion beeinträchtigt und die Preise wurden dadurch nach oben getrieben. Gegen Ende des Jahres wurden die Kontaktbeschränkungen wieder verschärft, da die Infektionszahlen durch die neue Virusvariante „Omikron“ stark anstiegen. Dies belastete auch den Sektor der kontaktintensiven Dienstleistungen.

Erholung der deutschen Wirtschaft verschiebt sich

Nach dem historischen, pandemiebedingten Einbruch des Bruttoinlandsprodukts mit einem Rückgang um 4,6% im Jahr 2020 hat sich die deutsche Wirtschaft im Geschäftsjahr leicht erholt. Der erhoffte Aufschwung blieb allerdings hinter den Erwartungen zurück. Nach dem sich im Sommer Aufholeffekte andeuteten, wurden diese im Herbst durch eine neue Ansteckungswelle in der Pandemie wieder gebremst. Der Anstieg des Bruttoinlandsprodukts wird voraussichtlich 2,7% betragen.

Gegen Jahresende zog die Industrieproduktion an und stabilisierte sich. Die Umsätze im Einzelhandel erzielten nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2021 eine neue Bestmarke. Der Arbeitsmarkt zeigte sich trotz Pandemie weiter robust und die Arbeitslosenquote sank auf 5,1% (Vorjahr 5,9%, 2019 vor Corona: 5,0%). Zudem gab es voraussichtlich erneut weniger Unternehmensinsolvenzen als im Vorjahr. Dennoch wurden um den Jahreswechsel 2021/2022 die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung zurückgenommen, da das Infektionsgeschehen ein weit größeres Ausmaß angenommen hatte als je zuvor in Deutschland. Die anhaltenden Lieferengpässe für Vorprodukte belasten zusammen mit den steigenden Preisen auch die deutsche Wirtschaft. Die Inflationsrate stieg im Dezember auf 5,3%.

Die Konsumausgaben der privaten Haushalte blieben im Vorjahresvergleich unverändert. Die Sparquote sank im Jahresverlauf, nachdem im ersten Quartal 2021 ein Höchststand verzeichnet wurde.

Lagebericht

Stabile Entwicklung in der Versicherungswirtschaft

Die deutschen Versicherer behaupten sich im Vergleich zu anderen Branchen weiterhin gut in der Krise. Die Beitragsentwicklung wies einen Anstieg aus. Insbesondere in der Krankenversicherung legten die Beiträge mit +5,0% gegenüber dem Vorjahr deutlich zu. Die Pandemie hat offensichtlich das Bewusstsein für den Gesundheitsschutz erhöht und vor allem die Nachfrage nach zusätzlicher Absicherung zur Gesetzlichen Krankenversicherung gestärkt. In der Lebensversicherung musste hingegen ein Rückgang der Beiträge um -1,4% verzeichnet werden. Der erhoffte Aufholeffekt blieb bislang aus. Die Schaden- und Unfallversicherer erhöhten die Beitrags-einnahmen um 2,2% und mussten im zweiten Jahr in Folge besondere Belastungen verkraften. Nach den Effekten aus der Coronapandemie im Jahr 2020 sorgte vor allem das Sturmtief Bernd Mitte des Jahres 2021 für sehr hohe Schäden.

Kapitalmarkt weiterhin mit niedrigen Zinsen und hohen Aktiengewinnen

Am europäischen Kapitalmarkt hält das Niedrigzinsumfeld an, wenn auch die Zinsen gegen Ende des Jahres 2021 ein wenig anstiegen. Die Risikoaufschläge haben sich im Jahresvergleich kaum bewegt. Von den fortgeführten Maßnahmen der Zentralbanken profitierten die Aktienmärkte auch im Jahr 2021 und trotzten der Coronapandemie weltweit mit positiven Entwicklungen.

Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen „Fokus Märkte Dezember 2021“ des GDV und der Pressemitteilung des BMWK „Wirtschaftliche Entwicklung – Die wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2022“.

Lagebericht

Geschäftsverlauf

Geschäftsergebnisse im Überblick

Die INTER Kranken konnte im Geschäftsjahr erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielen. Der Jahresüberschuss betrug im Geschäftsjahr T€ 28.000 (Vorjahr T€ 18.000).

Die gebuchten Bruttobeiträge erhöhten sich um 2,0% auf T€ 740.798 (Vorjahr T€ 725.988). Der Versichertenbestand in der Zusatzversicherung konnte im Geschäftsjahr nahezu auf Vorjahresniveau stabilisiert werden. Der Versichertenbestand in der Vollversicherung verzeichnet hingegen einen Rückgang. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle stiegen um 2,3% von T€ 576.472 im Vorjahr auf T€ 589.866. Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 1,3%. Die Verwaltungskostenquote konnte geringfügig auf 2,82% (Vorjahr 2,84%) gesenkt werden. Die Abschlussaufwendungen blieben mit T€ 58.602 nahezu unverändert (Vorjahr T€ 58.700) und die Abschlusskostenquote reduzierte sich leicht auf 7,92% (Vorjahr 8,09%).

Die Kapitalanlagen leisteten abermals im Geschäftsjahr einen signifikanten Beitrag zu dem sehr guten Ergebnis. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen betrug im Geschäftsjahr T€ 285.835 nach T€ 207.977 im Vorjahr. Die Nettoverzinsung lag bei 4,71% nach 3,58% im Vorjahr.

Der Erfolg des Geschäftsjahres versetzte die INTER Kranken in die Lage, der erfolgsabhängigen Rückstellung für Beitragsrückerstattungen einen Betrag von T€ 119.975 (Vorjahr T€ 73.376) zur Limitierung von Beitragsanpassungen und für Beitragsrückerstattungen bei Leistungsfreiheit zuzuführen. Zusätzlich erfolgte eine Zuweisung in die poolrelevante Rückstellung für Beitragsrückerstattung von T€ 5.112 nach T€ 16.208 im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss betrug T€ 28.000 (Vorjahr T€ 18.000) und das Eigenkapital belief sich am Bilanzstichtag auf T€ 285.500 nach T€ 266.500 im Vorjahr.

Im Geschäftsjahr erfolgte die Ausschüttung einer Dividende von T€ 9.000 an den INTER Verein. Der Vergleich der Aussagen im Prognosebericht des Geschäftsberichts der INTER Kranken aus 2020 mit den Ergebnissen 2021 zeigt folgendes Bild:

Die Prognose für 2021 war deutlich zu pessimistisch und die Erwartungen sind insbesondere bei den Kapitalanlageergebnissen und in Folge auch beim Rohüberschuss weit übertroffen worden. Für das Jahr 2021 wurde von keiner größeren Veränderung des Neuzugangs ausgegangen und für den Bestand wurde für die Vollversicherung ein weiterhin leicht rückläufiges Volumen prognostiziert. Beide Annahmen sind eingetreten. Der prognostizierte deutliche Anstieg der Beitrags-einnahmen sowie ein deutlicher Anstieg der Aufwendungen für Versicherungsfälle sind eingetreten. Die Abschlussaufwendungen sind entgegen der Prognose leicht gesunken, die Verwaltungsaufwendungen sind entsprechend der Prognose leicht gestiegen.

Zur Aufrechterhaltung einer angemessenen und nachhaltigen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wurde der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen konsequent weiter vorangetrieben. Dazu zählen die Assetklassen Private Equity, Private Debt, Immobilien und Infrastrukturanlagen, in die bevorzugt mittels Dachfonds oder Fonds investiert wurde. Diese Vorgehensweise hat zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen beigetragen. Die Erwartung einer leicht sinkenden laufenden Durchschnittsverzinsung und einer Nettoverzinsung deutlich unter dem Vorjahresniveau ist nicht eingetreten, die bereits schon sehr guten Vorjahreswerte wurden nochmal übertroffen.

Lagebericht

Der von der INTER Kranken für 2021 prognostizierte leichte Anstieg des Rohüberschusses wurde signifikant übertroffen.

Der Personalbestand im Innendienst hat sich gemäß der Prognose im Jahr 2021 auf dem Niveau des Vorjahres bewegt.

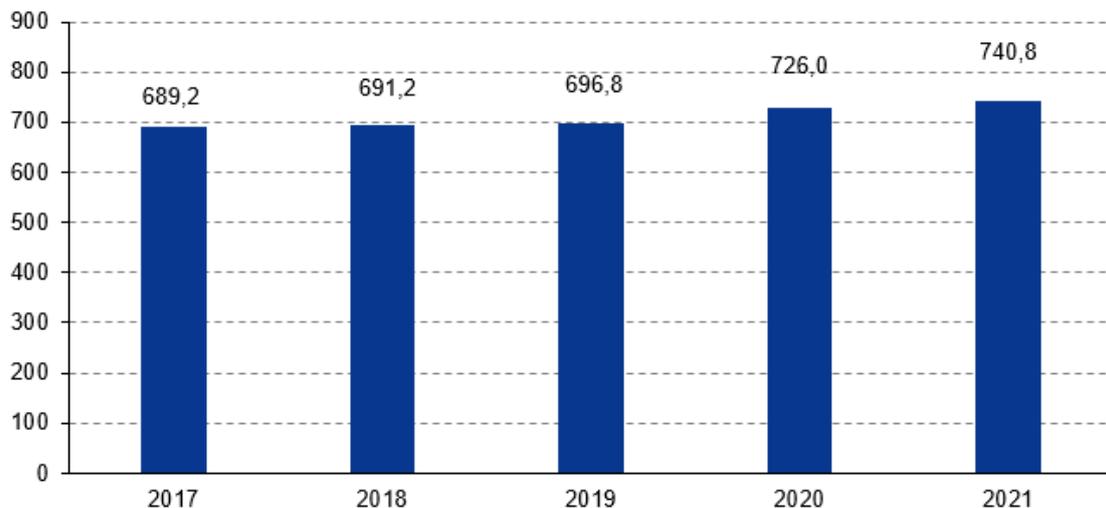
Beitragseinnahmen

Im Geschäftsjahr stiegen die gebuchten Bruttobeiträge von T€ 725.988 im Vorjahr um T€ 14.810 bzw. 2,0% auf T€ 740.798. Dieser Anstieg ist auf die Beitragsanpassungen und das Neugeschäft in der Krankenzusatzversicherung zurückzuführen. Die verdienten Nettobeiträge erhöhten sich von T€ 725.407 im Vorjahr um T€ 14.950 bzw. 2,1% auf T€ 740.357.

Die Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung betrugen im Geschäftsjahr T€ 51.782 nach T€ 104.662 im Vorjahr.

Insgesamt verringerte sich die Summe aus den verdienten Nettobeiträgen und den Beiträgen aus der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung um 4,8% auf T€ 792.139 nach T€ 830.068 im Vorjahr.

Gebuchte Bruttobeiträge in Mio. €



Die Bruttobeiträge (ohne die Beiträge aus der Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung) verteilen sich prozentual auf die einzelnen Versicherungsarten wie folgt:

Lagebericht

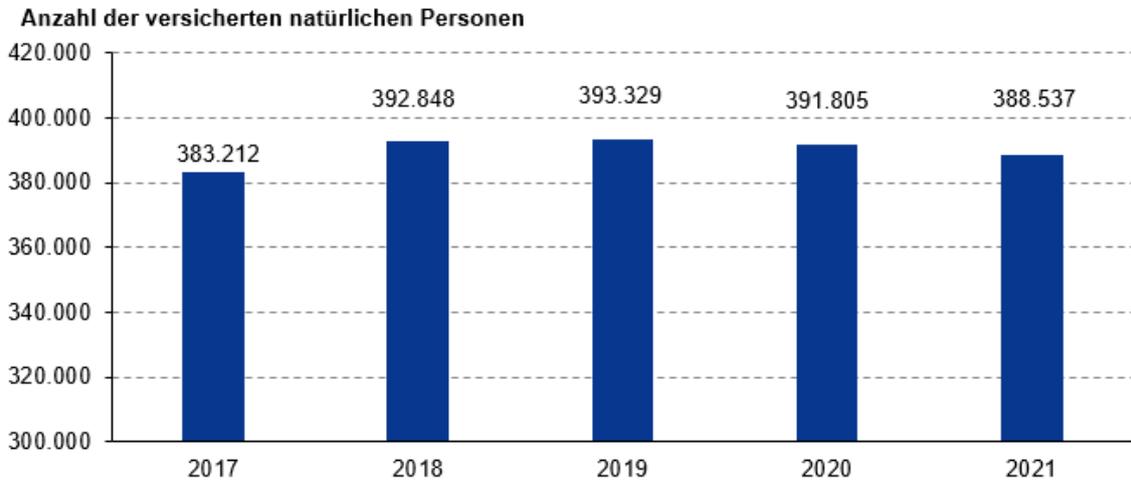
| Beitragsverteilung | | |
|---------------------------------------|--------------|--------------|
| | 2021 | 2020 |
| | % | % |
| Krankheitskostenvollversicherungen | 73,9 | 73,7 |
| Krankentagegeldversicherungen | 4,0 | 4,2 |
| Krankenhaustagegeldversicherungen | 0,4 | 0,5 |
| Krankheitskostenteilversicherungen | 8,3 | 8,3 |
| Pflegepflichtversicherungen | 12,5 | 12,6 |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherungen | 0,3 | 0,3 |
| Auslandsreisekrankenversicherungen | 0,5 | 0,5 |
| | 100,0 | 100,0 |

Wie alle gesetzlichen Krankenkassen und privaten Krankenversicherungen ist auch die INTER Kranken von der Nichtzahlerproblematik betroffen. Die zum 01.01.2009 eingeführte gesetzliche Versicherungspflicht führte im Ergebnis dazu, dass säumigen Beitragszahlern nicht mehr gekündigt werden kann. Nichtzahler werden vielmehr nach Abschluss des erfolglosen Mahnverfahrens in den Notlagentarif umgestellt. Der Notlagentarif regelt die Versorgung bei akuten Erkrankungen zu deutlich reduzierten Beiträgen. Trotz der Umstellung in den Notlagentarif konnte das neue Gesetz die Situation nur teilweise verbessern. Die Anzahl der im Notlagentarif versicherten Personen ist mit 1.164 (Vorjahr 1.229) zwar rückläufig, befindet sich aber weiterhin auf hohem Niveau.

Bestandsentwicklung

Die Anzahl der bei der INTER Kranken versicherten Personen reduzierte sich von 391.805 Personen im Vorjahr um 0,8% auf 388.537 Personen im Geschäftsjahr. Beim Versichertenbestand in der Vollversicherung ergab sich ein Rückgang auf 129.010 Personen (Vorjahr 131.464 Personen). Die Anzahl der zusatzversicherten Personen verringerte sich geringfügig um 0,3% von 260.341 Personen im Vorjahr auf 259.527 Personen zum Bilanzstichtag. Die Zusammensetzung des Bestandes an versicherten natürlichen Personen befindet sich im Anhang.

Lagebericht

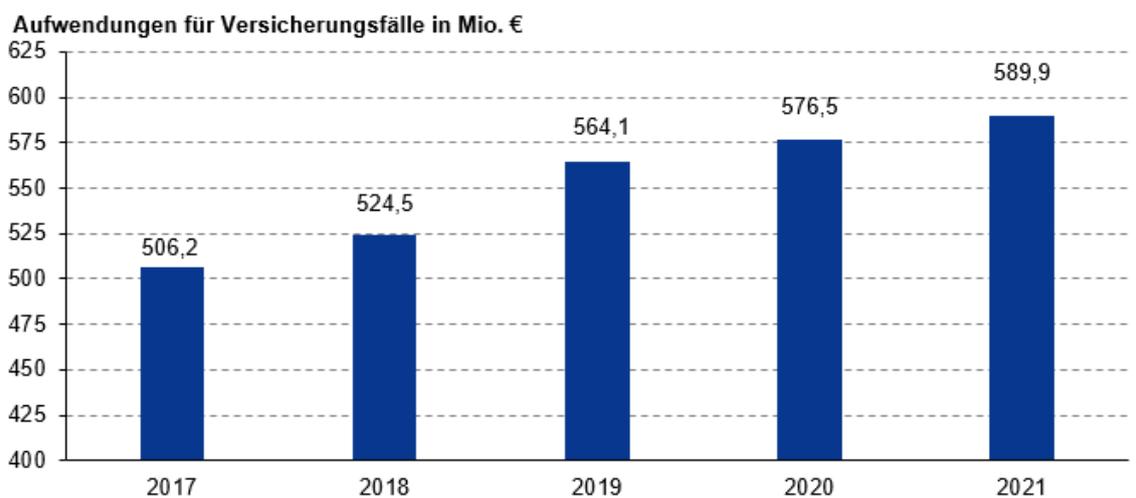


Aufwendungen für Versicherungsfälle

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich im Geschäftsjahr insgesamt von T€ 576.472 um T€ 13.394 bzw. 2,3% auf T€ 589.866.

Dabei stiegen die Zahlungen für Versicherungsfälle von T€ 563.214 um T€ 18.811 bzw. 3,3% auf T€ 582.025. Haupttreiber hierfür sind, neben der medizinischen Inflation, Coronabehandlungen, -maßnahmen und -hygienezuschläge, insbesondere in der Pflegepflichtversicherung.

Der nach einem statistischen Näherungsverfahren zu bildenden Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle waren insgesamt T€ 7.841 zuzuführen. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle betrug zum Bilanzstichtag T€ 162.207 (Vorjahr T€ 154.366).



Lagebericht

Von den Zahlungen für Versicherungsfälle, einschließlich der Schadenregulierungsaufwendungen, entfielen T€ 432.170 (Vorjahr T€ 417.855) auf Geschäftsjahresschäden und T€ 149.855 (Vorjahr T€ 145.359) auf Vorjahresleistungen.

Sie verteilen sich im Vergleich zum Vorjahr prozentual wie folgt:

| Zahlungen für Versicherungsfälle | | |
|---|--------------|--------------|
| | 2021 | 2020 |
| | % | % |
| Krankheitskostenvollversicherungen | 78,0 | 79,3 |
| Krankentagegeldversicherungen | 4,8 | 5,4 |
| Krankenhaustagegeldversicherungen | 0,6 | 0,7 |
| Krankheitskostenteilversicherungen | 7,5 | 7,6 |
| Pflegepflichtversicherungen | 8,7 | 6,6 |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherungen | 0,1 | 0,1 |
| Auslandsreisekrankenversicherungen | 0,2 | 0,3 |
| | 100,0 | 100,0 |

Aus der Abwicklung der im Vorjahresabschluss gebildeten Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle resultierte im Geschäftsjahr ein Abwicklungsgewinn von T€ 4.512 (Abwicklungsverlust von T€ 4.251 im Vorjahr).

Die Schadenquote betrug 75,6% nach 76,3% im Vorjahr. Diese Quote zeigt, in welchem Umfang die Beitragseinnahmen unmittelbar in Versicherungsleistungen und Alterungsrückstellungen fließen. Sie umfasst damit nicht nur die Aufwendungen für gegenwärtige Erstattungsleistungen, sondern auch die Zuführungen zu den Rückstellungen für das mit dem Alter wachsende Krankheitskostenrisiko.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb setzen sich aus Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen zusammen.

Die Abschlussaufwendungen sind insbesondere vom Vermittlungserfolg des Außendienstes abhängig. Die Abschlussaufwendungen verminderten sich auf T€ 58.602 (Vorjahr T€ 58.700) und die Abschlusskostenquote reduziert sich leicht auf 7,92% (Vorjahr 8,09%).

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um 1,3%. Die Verwaltungskostenquote verringerte sich geringfügig auf 2,82% (Vorjahr 2,84%).

Lagebericht

Beitragsrückerstattung

Rund 39.000 Versicherungsnehmer erhielten im Geschäftsjahr eine Beitragsrückerstattung (BRE) für die Nichtinanspruchnahme von Versicherungsleistungen in den Vorjahren. Dafür hat die INTER Kranken im Geschäftsjahr T€ 31.540 (Vorjahr T€ 34.010) an die Versicherungsnehmer ausgezahlt.

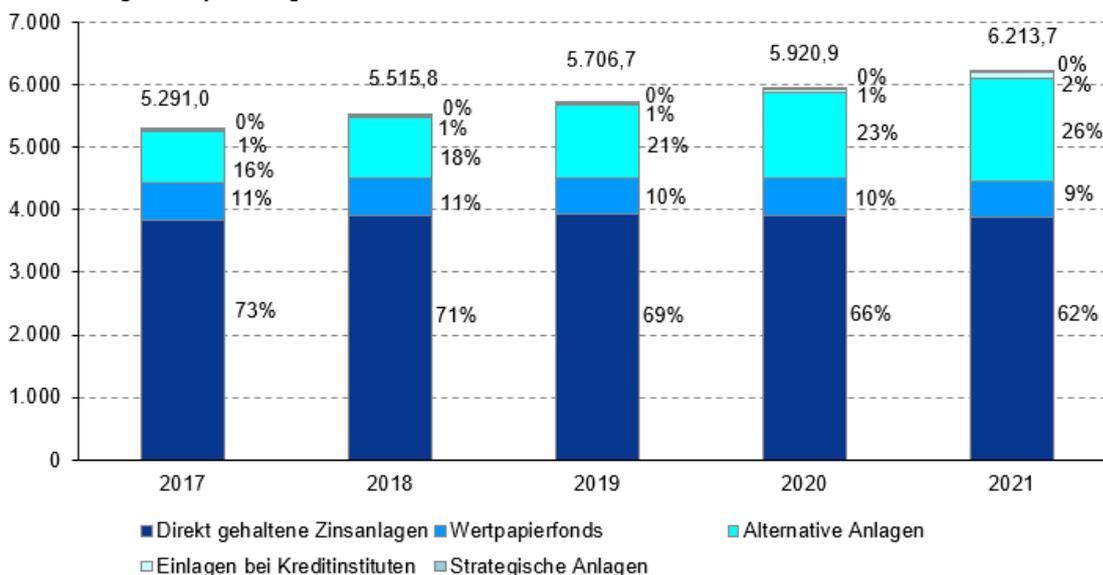
Der Vorstand hat im Geschäftsjahr die Höhe der BRE bei Leistungsfreiheit im Jahr 2021 mit Auszahlung im Jahr 2022 beschlossen. Die Höhe der Auszahlungen ist abhängig vom versicherten Tarif und der Anzahl der leistungsfreien Jahre (1 bis 7 Jahre). Tarife, die ausschließlich Leistungen bei stationärer Behandlung vorsehen, erhalten keine BRE.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen erhöhten sich um 4,9% auf T€ 6.213.743 (Vorjahr T€ 5.920.936). Das Geschäftsjahr stand bei den Kapitalanlagen im Zeichen der Ausweitung des Portfolioaufbaus für Alternative Anlagen. Unter Alternativen Anlagen werden die Assetklassen Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity), nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt Corporates) und nicht notierte Immobilienfinanzierungen (Private Debt Real Estate) zusammengefasst. Die INTER Kranken investiert mit Ausnahme einiger Immobilienobjekte im Direktbestand ausschließlich über Fonds in diese Anlagearten. Ihr Anteil stieg von 23,0% auf 26,2% an. Im Gegenzug ging der Anteil der direkt gehaltenen Zinsanlagen (Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen) von 66,2% auf 62,4% und der Anteil des Renten-Spezialsondervermögens von 9,9% auf 9,4% zurück. Der Anteil der kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten erhöhte sich von 0,9% auf 1,9%. Die strategischen Anlagen blieben unverändert bei einem Anteil von unter 0,1%. Unter den strategischen Anlagen gruppieren sich Unternehmensbeteiligungen. Im Gegensatz zum Vorjahr werden ab 2021 die Immobilien im Direktbestand nicht mehr den strategischen Anlagen, sondern wie Immobilienfonds den Alternativen Anlagen zugeordnet.

Entwicklung der Kapitalanlagen in Mio. €



Lagebericht

Im Bereich der Alternativen Anlagen gab die INTER Kranken im Geschäftsjahr neue Kapitalzusagen für Private Equity in Höhe von T€ 315.000 ab. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 45.864. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 638.592 (Vorjahr T€ 592.288) an. Für Private Debt zeichnete das Unternehmen im Geschäftsjahr Kapitalzusagen in Höhe von T€ 150.000. Die planmäßigen Kapitalabrufe überstiegen die Rückzahlungen aus den Fonds dieser Anlageklasse um T€ 86.763. Die Buchwerte stiegen demzufolge auf T€ 353.954 (Vorjahr T€ 267.191) an. Für Immobilienfonds wurden neue Zeichnungszusagen in Höhe von T€ 165.000 abgegeben. Die Buchwerte der Immobilienfonds, die sich teilweise in der Liquidationsphase befinden, stiegen aufgrund der planmäßigen Kapitalabrufe um T€ 71.682 auf T€ 278.544 (Vorjahr T€ 208.456) an. Bei den Immobilien im Direktbestand gab es einen Abgang in Höhe von T€ 1.127. Insgesamt gingen die Buchwerte vor allem aufgrund der laufenden Abschreibungen um T€ 3.534 auf T€ 102.922 (Vorjahr T€ 106.457) zurück. Im Bereich Infrastrukturanlagen wurden im Geschäftsjahr neue Kapitalzusagen in Höhe von T€ 100.000 abgegeben. Der Bestand stieg um T€ 63.493 auf T€ 252.965 (Vorjahr T€ 189.472).

Die über die Zeichnungsverpflichtungen hinausgehenden freien Mittel wurden in Höhe von T€ 204.046 in langlaufende gedeckte oder staatlich besicherte Zinsanlagen mit überwiegend sehr guter Bonität angelegt. Dem standen im Geschäftsjahr Rückzahlungen aus Verkäufen von Zinsanlagen in Höhe von T€ 1.439 und aus vertragsmäßigen Tilgungen in Höhe von T€ 245.544 gegenüber. Insgesamt verringerten sich die direkt gehaltenen Zinsanlagen um T€ 39.410 auf T€ 3.878.694 (Vorjahr T€ 3.918.104). Der Buchwert des Renten-Spezialsondervermögen blieb konstant bei T€ 586.983.

Die kurzfristigen Einlagen bei Kreditinstituten stiegen um T€ 69.060 auf T€ 120.020 (Vorjahr T€ 50.960).

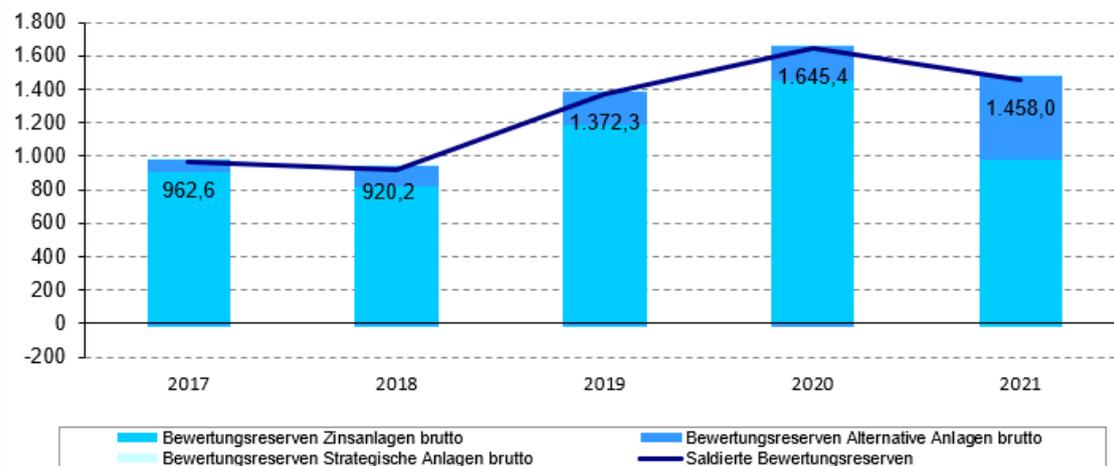
Die strategischen Anlagen stiegen um T€ 44 auf T€ 1.069 (Vorjahr T€ 1.025).

Gegenüber dem Vorjahr hat sich die risikolose Zinskurve nach oben verschoben. Bei den Risikoaufschlägen kam es im Geschäftsjahr zu einem geringen Rückgang für die Anleihen im Bestand des Unternehmens.

Die saldierten Bewertungsreserven nach Berücksichtigung von Agio und Disagio der INTER Kranken sind in diesem Umfeld um T€ 187.431 auf T€ 1.458.005 gesunken (Vorjahr T€ 1.645.436). Das Unternehmen wies damit eine Reservequote in Höhe von 23,5% (Vorjahr 27,8%) aus.

Lagebericht

Entwicklung der Bewertungsreserven in Mio. € ¹⁾



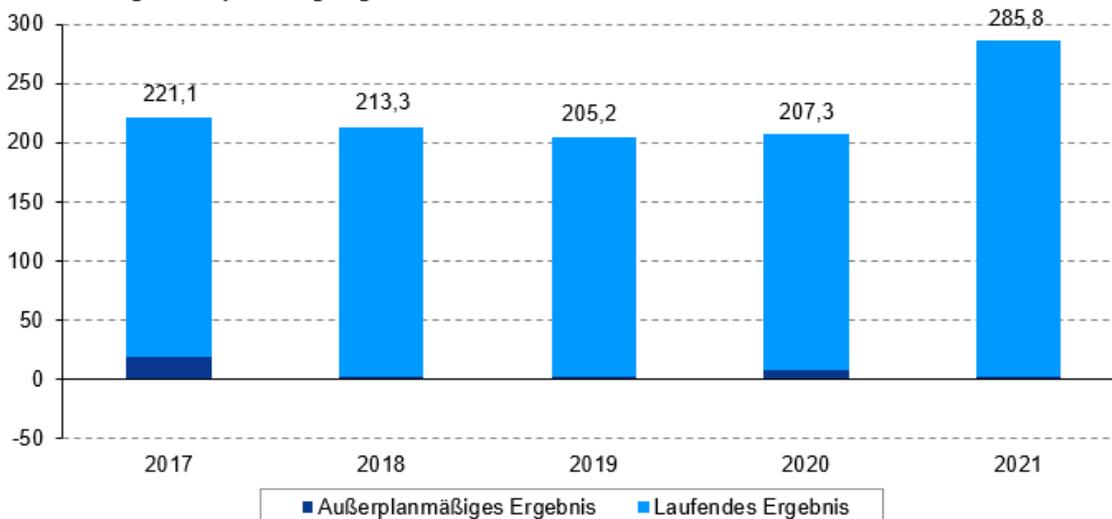
¹⁾ Die Angaben berücksichtigen die beim Abgang aufzulösenden Agio-/Disagiobeträge

Eine detaillierte Gegenüberstellung der Buch- und Zeitwerte sowie eine Darstellung zur Entwicklung der Kapitalanlagen befinden sich im Anhang.

Ergebnis der Kapitalanlagen

Im Geschäftsjahr stiegen die laufenden Erträge deutlich auf T€ 292.076 (Vorjahr T€ 208.288). Die laufenden Aufwendungen sanken auf T€ 8.549 (Vorjahr T€ 9.122). Darin enthalten sind laufende Abschreibungen auf Immobilien in Höhe von T€ 2.788 (Vorjahr T€ 2.704). Das außerplanmäßige Ergebnis betrug im Geschäftsjahr T€ 2.309 (Vorjahr T€ 8.811) und resultierte überwiegend aus Abgangsgewinnen von Inhaberschuldverschreibungen.

Entwicklung des Kapitalanlageergebnisses netto in Mio. €



Lagebericht

Das laufende Ergebnis der Kapitalanlagen ist im anhaltenden Niedrigzinsumfeld um T€ 84.344 auf T€ 283.526 (Vorjahr T€ 199.166) gestiegen. Das Nettoergebnis der Kapitalanlagen betrug im Geschäftsjahr T€ 285.835 (Vorjahr T€ 207.977).

Die genaue Zusammensetzung des Kapitalanlageergebnisses (netto) kann der nachfolgenden Tabelle entnommen werden.

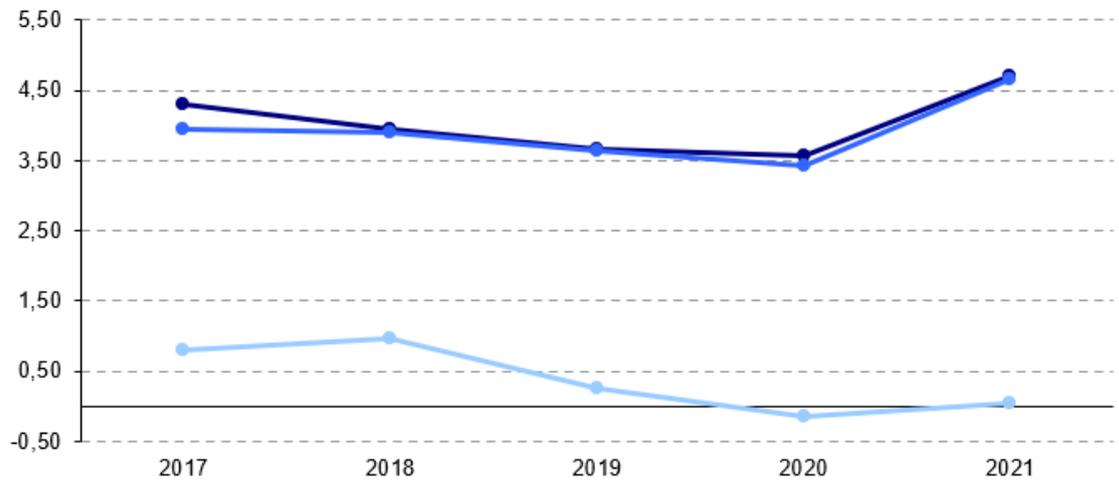
| Kapitalanlageergebnis netto | | | | | |
|---|----------------|----------------|----------------|----------------|----------------|
| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Laufende Erträge | 210.680 | 217.257 | 211.278 | 208.288 | 292.076 |
| Kosten für Instandhaltung von Immobilien | 3.365 | 1.807 | 1.715 | 3.875 | 3.132 |
| Kosten für Vermögensverwaltung | 2.600 | 1.880 | 3.020 | 2.542 | 2.629 |
| Planmäßige Abschreibungen auf Immobilien | 2.641 | 2.669 | 2.808 | 2.704 | 2.788 |
| Laufendes Ergebnis | 202.074 | 210.901 | 203.736 | 199.166 | 283.526 |
| Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 19.109 | 4.911 | 1.758 | 9.073 | 4.563 |
| Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | 263 | 198 | 1.092 | 275 | 1.125 |
| Erträge aus Zuschreibungen | 259 | 266 | 800 | 13 | 551 |
| Außerplanmäßige Abschreibungen auf Kapitalanlagen | 102 | 2.562 | 6 | 0 | 1.680 |
| Außerplanmäßiges Ergebnis | 19.003 | 2.416 | 1.460 | 8.811 | 2.309 |
| Kapitalanlageergebnis netto | 221.077 | 213.318 | 205.196 | 207.977 | 285.835 |

Die laufende Durchschnittsverzinsung erhöhte sich auf 4,67% (Vorjahr 3,43%).

Die Nettoverzinsung betrug 4,71% (Vorjahr 3,58%). Die Entwicklung im Vergleich zum risikolosen Kapitalmarktzins wird in der folgenden Tabelle dargestellt.

Lagebericht

Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins in %



| Verzinsung der Kapitalanlagen und Kapitalmarktzins | | | | | |
|--|------|------|------|-------|------|
| | 2017 | 2018 | 2019 | 2020 | 2021 |
| | % | % | % | % | % |
| Nettoverzinsung | 4,31 | 3,95 | 3,66 | 3,58 | 4,71 |
| Ifd. Durchschnittsverzinsung | 3,94 | 3,90 | 3,63 | 3,43 | 4,67 |
| Durchschnitt 10J.EUR-Swap | 0,81 | 0,96 | 0,26 | -0,14 | 0,05 |

Lagebericht

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die versicherungstechnischen Bruttorekstellungen haben sich im Geschäftsjahr um 5,1% auf insgesamt T€ 6.039.428 erhöht nach T€ 5.748.246 im Vorjahr.

Dabei entfielen 92,8% auf die Deckungsrückstellung mit T€ 5.607.041 (Vorjahr T€ 5.370.416). Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung hat einen Anteil von 4,2% und betrug T€ 255.010 nach T€ 209.764 im Vorjahr. Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stieg im Geschäftsjahr um 5,1% auf T€ 162.207 (Vorjahr T€ 154.366). Weiterhin werden unter den versicherungstechnischen Rückstellungen noch die Beitragsüberträge mit T€ 6.292 (Vorjahr T€ 5.871), die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung mit T€ 8.004 (Vorjahr T€ 7.014) und die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen mit T€ 875 (Vorjahr T€ 814) ausgewiesen.

An die Rückversicherer waren keine Anteile abzugeben. Daher betragen die versicherungstechnischen Rückstellungen f e R T€ 6.039.428 (Vorjahr T€ 5.748.246).

Ergebnisquellen

Jede der Ergebnisquellen Kapitalanlagen, Risiko und Kosten hat einen positiven Beitrag geleistet. Das Kapitalanlageergebnis hat in 2021 das stärkste Gewicht. Daneben hat auch das Risikoergebnis im hohen Maße zum Erfolg beigetragen und ist wie in den Vorjahren auch ohne Berücksichtigung des Sicherheitszuschlags positiv.

Lagebericht

Überschussverwendung

Der Jahresüberschuss betrug im Geschäftsjahr T€ 28.000 (Vorjahr T€ 18.000).

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) konnte zusätzlich zur Zuführung zur RfB für die poolrelevante Pflegepflichtversicherung in Höhe von T€ 5.112 (Vorjahr T€ 16.208) ein Betrag von T€ 119.975 (Vorjahr T€ 73.376) zugeführt werden. Die Bilanzposition betrug am Bilanzstichtag T€ 255.010 (Vorjahr T€ 209.765). Dies ermöglicht es der INTER Kranken, neben der Ausschüttung von weiterhin attraktiven Beitragsrückerstattungen, künftige Beitragsanpassungen abzumildern.

Aus dem Ergebnis des Geschäftsjahres wurden den Versicherungsnehmern Mittel zur Limitierung von Beitragsänderungen bei Versicherten, die älter als 65 Jahre sind (sogenannte Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (euRfB) gemäß § 150 Abs. 4 VAG und Direktgutschrift gemäß § 150 Abs. 4 VAG in Höhe von T€ 60.413 (Vorjahr T€ 17.776) gutgeschrieben bzw. reserviert.

Entsprechend des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands sollen aus dem Bilanzgewinn T€ 10.000 in die Gewinnrücklagen eingestellt werden. An den INTER Verein soll eine Dividende von T€ 18.000 ausbezahlt werden.

Eigenkapital

Der Jahresüberschuss 2021 betrug T€ 28.000. Davon sind T€ 18.000 zur Ausschüttung in Form einer Dividende vorgesehen. Das Eigenkapital betrug am Bilanzstichtag T€ 285.500 (Vorjahr T€ 266.500 vor Ausschüttung einer Dividende von T€ 9.000 im Geschäftsjahr).

Das Eigenkapital setzt sich zusammen aus dem gezeichneten Kapital von T€ 5.000 (Vorjahr T€ 5.000), der Kapitalrücklage von T€ 201.180 (Vorjahr T€ 201.180), den Gewinnrücklagen von T€ 51.320 (Vorjahr T€ 42.230) und dem Bilanzgewinn von T€ 28.000 (Vorjahr T€ 18.000).

Damit verfügt die INTER Kranken weiterhin über eine sehr gute Eigenkapitalausstattung.

Das Eigenkapital dient der INTER Kranken als sichere Basis für die laufende Geschäftstätigkeit und damit zur dauerhaften Erfüllung der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen.

Die Eigenkapitalquote gemäß dem Kennzahlenkatalog der privaten Krankenversicherungen unter Berücksichtigung der vorgesehenen Dividendenausschüttung von T€ 18.000 beträgt zum 31.12.2021 36,1% (Vorjahr 35,5%) und liegt damit deutlich über dem Marktdurchschnitt. Dabei liegt die Annahme zugrunde, dass die Veröffentlichungen des PKV-Verbandes für das Vorjahr auch für 2021 repräsentativ sind. Die Eigenkapitalquote ist definiert als das Verhältnis Eigenkapital (abzüglich Dividendenzahlungen) zu verdienten Bruttobeiträgen und ist ein Maßstab für die Solvabilität des Unternehmens. Ein hohes Eigenkapital versetzt das Unternehmen in die Lage, kurzfristige Verluste auszugleichen.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Kompetenz. Fairness. Vertrauen. Dies sind die zentralen Werte, die das Handeln im Unternehmen bestimmen. Die Mitarbeiter und Vertriebspartner der INTER tragen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei. Daher sind eine kontinuierliche Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeiter unerlässlich.

Die INTER unterstützt Mitarbeiter bei berufsbegleitenden fachlichen und überfachlichen Fortbildungen, indem sie sich an den Fortbildungskosten und -zeiten beteiligt. Beispielsweise werden die Ausbildung zum Versicherungsfachwirt, berufsbegleitende Masterstudiengänge sowie Spezialistenstudiengänge der Deutschen Versicherungsakademie gefördert. Mit dem offenen Bildungsangebot bietet die INTER in verschiedenen Feldern, z. B. Arbeitsmethodik, Selbstmanagement und Kommunikation, sowohl Präsenz- als auch Onlinetrainings für Mitarbeiter an. Im Bereich Kommunikation werden u. a. individuelle Telefoncoachings am Arbeitsplatz ermöglicht. Mitarbeiter, die als Projektleiter tätig werden, können sich in einem modular aufgebauten Trainingsprogramm praxisnah qualifizieren. Neben klassischen Projektmanagementmethoden liegt der Fokus dabei auf agilem Arbeiten.

Im beständigen Veränderungsprozess hin zu einem Unternehmen, das den Herausforderungen auf dem Versicherungsmarkt und an den Arbeitgeber von Morgen gewachsen ist, kommt den Führungskräften eine zentrale Funktion zu. Neben der Rolle als Experte und Manager sind sie vor allem in der Rolle als Leader gefragt, also mit der Fähigkeit, wirksame Zusammenarbeit und Kommunikation aller Angehörigen der INTER zu orchestrieren. An diesem Führungsverständnis arbeitet die INTER aktiv auf allen Führungsebenen. Ebenso gilt es, den Veränderungsprozess bei der INTER zu gestalten und die Mitarbeiter hierfür zu befähigen und aktiv einzubinden. Auf diese Aufgabe sowie auf die Führung in der hybriden Arbeitswelt werden die Führungskräfte in Führungskräftetrainings vorbereitet. Bedarfsorientiert werden gemeinsam mit den Führungskräften bereichsspezifisch zugeschnittene Workshopformate entwickelt und umgesetzt, wie beispielsweise Leitungsklausuren oder Mitarbeiterworkshops. Zielsetzung der Workshops ist es, aktuelle Themen der Zusammenarbeit, Kommunikation und Prozessverbesserung sowie Ideen für die Weiterentwicklung der Bereiche zu identifizieren und in konkrete Maßnahmen zu überführen.

Um Potenzialträger aus den eigenen Reihen zu Führungskräften zu entwickeln, qualifiziert und fördert die INTER diese nach einem erfolgreich absolvierten Assessment-Center mit einem einjährigen Entwicklungsprogramm. Der Führungskräftenachwuchs eignet sich in diesem Programm zielgerichtet Führungswissen und -handeln an und bereitet sich so auf eine Führungsaufgabe in der INTER vor.

Das Mitarbeitergespräch bietet eine Plattform für Mitarbeiter, mit ihren Führungskräften in den Austausch zu gehen, eigene Stärken, Verbesserungsmöglichkeiten und Potenziale zu entdecken und daraufhin zielgerichtete Entwicklungsmaßnahmen zu vereinbaren.

Das Personalentwicklungsangebot bei der INTER wird durch die Angebote des betrieblichen Gesundheitsmanagements erweitert. Das INTER Fitnessprogramm bietet mit einem hauseigenen Fitnessstudio sowie einem digitalen Kursprogramm die Möglichkeit, flexibel zu trainieren. Weiterhin werden gezielte Maßnahmen angeboten, welche dem Erhalt sowie der Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter dienen, darunter beispielsweise virtuelle Gesundheitstage oder

Lagebericht

Impulsvorträge zum gesundheitsorientierten Führen. Da die INTER Wert auf die Vereinbarkeit von Beruf und privater Lebenssituation legt, unterstützt sie zum Beispiel die flexible Gestaltung von Arbeitszeit und -ort und bietet zudem zur Zeitersparnis einen Paket- sowie Wäscheservice im Haus an. Neben der Rückkehr auf einen gleichwertigen Arbeitsplatz nach der Elternzeit bietet sie den Mitarbeitern unter anderem die Möglichkeit, eine dreimonatige Auszeit zu nehmen oder mobil zu arbeiten. Bedingt durch die Coronapandemie wurde der bereits bestehende Rahmen zum mobilen Arbeiten deutlich erweitert. Zum Schutz der Mitarbeiter sowie zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs arbeitet seit Beginn der Pandemie der überwiegende Teil der Belegschaft im Homeoffice. Zusätzliche Hygienemaßnahmen in Verbindung mit der Nutzung von Einzelbüros schützen die vor Ort benötigten Mitarbeiter.

Bei kurzfristigen Betreuungsengpässen haben Eltern die Möglichkeit, die Kinder mit zur Arbeit zu bringen und im dafür eingerichteten Eltern-Kind-Arbeitszimmer zu betreuen. Im Rahmen der Kooperation mit einem externen Familienservice steht den Mitarbeitern zudem ein kostenloses Beratungs- und Vermittlungsangebot zu den Themen Kinderbetreuung und Angehörigenpflege zur Verfügung.

Durch das seit Jahrzehnten bestehende Angebot einer betrieblichen Altersversorgung für die Mitarbeiter wirkt die INTER einer Versorgungslücke im Alter entgegen.

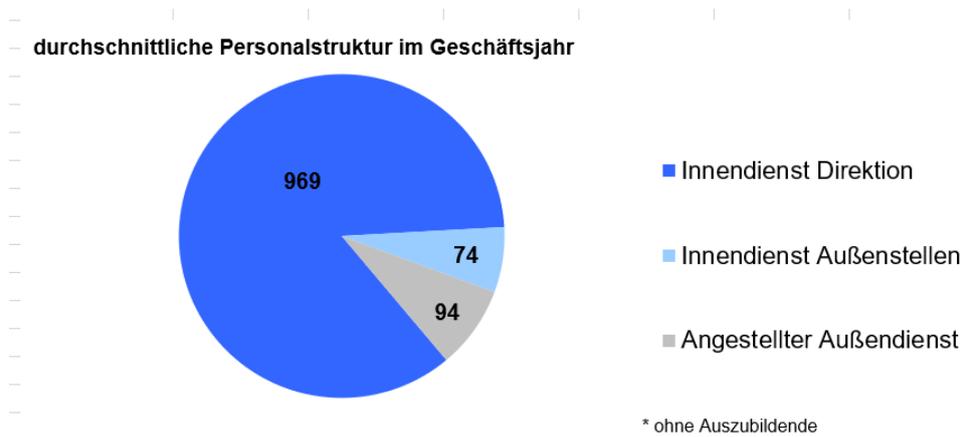
Die INTER stellt sich damit als Arbeitgeber in vielen für das partnerschaftliche Zusammenwirken im Betrieb wichtigen Themenfeldern ihrer sozialen Verantwortung.

| Zahlen und Fakten | | |
|--|-------------|-------------|
| | 2021 | 2020 |
| Mitarbeiter (Stichtag 31.12.) | 1.188 | 1.198 |
| davon im Innendienst | 1.041 | 1.045 |
| davon im angestellten Außendienst | 90 | 92 |
| davon Auszubildende | 57 | 61 |
| Anteil Frauen | 59% | 58% |
| Anteil Männer | 41% | 42% |
| Teilzeitquote gesamt | 27% | 27% |
| Anteil Akademiker Innendienst (ohne Auszubildende) | 24% | 24% |
| Durchschnittsalter Innendienst (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren) | 46,0 | 45,6 |
| Durchschnittsalter Außendienst (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren) | 48,0 | 47,6 |
| Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit Innendienst* (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren) | 18,6 | 18,2 |
| Durchschnittlichen Betriebszugehörigkeit Außendienst* (ohne Auszubildende; Durchschnitt in Jahren) | 12,1 | 11,6 |

*Die Zahlen beziehen sich auf die INTER Versicherungsgruppe

Lagebericht

Insbesondere die Dauer der Betriebszugehörigkeit im Innendienst von 18,6 Jahren und die geringe Fluktuationsquote sind ein Indiz für die Wirksamkeit des umfassenden sozialen Angebots für die Mitarbeiter.



Dank an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

An dieser Stelle dankt der Vorstand ausdrücklich allen Beschäftigten sowie allen Vertriebspartnern für ihren erfolgreichen Einsatz in den Geschäftsstellen und in der Direktion im vergangenen Jahr.

Lagebericht

Vertrieb

Wie in den Vorjahren lag auch im Geschäftsjahr der Fokus auf einer weiteren Verbesserung der Effizienz der vertrieblichen Prozesse.

Mit dem iPad verfügen die Vertriebspartner der INTER über die technischen Möglichkeiten einer modernen und effizienten Beratung, u. a. mit der systematischen, DIN-zertifizierten Bedarfsanalyse oder der Möglichkeit von Onlineschadenmeldungen, welche direkt über das iPad ausgefüllt und samt Fotos weitergeleitet werden können. Ferner stehen den Vertriebspartnern alle Verkaufshilfen über das iPad zur Verfügung. Qualifizierte Vertriebspartner sind eine der wichtigsten Ressourcen eines Versicherungsunternehmens.

Die Vertriebspartner in der Ausschließlichkeit, die Mehrfachagenturen und die Makler stehen für den vertrieblichen Erfolg der INTER. Führungskräfte im Vertrieb leiten die regionalen Geschäftsstellen mit den gebundenen Vertriebspartnern.

Zum 31.12.2021 sind inklusive der Auszubildenden insgesamt 215 Vertriebspartner gemäß § 84 HGB (Selbstständige) und 27 Vertriebspartner gemäß § 59 HGB (Angestellte) beschäftigt.

Die INTER hat mit insgesamt 7.512 Maklern und Mehrfachagenturen Vermittlungsverträge geschlossen.

Zum Ende des Geschäftsjahres ist die INTER an bundesweit 29 Standorten und darüber hinaus durch weitere Servicestellen vertreten.

Lagebericht

Erklärung zur Umsetzung des Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen

Für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat der Aufsichtsrat eine Zielgröße von zwei Frauen an den insgesamt neun Mandaten festgelegt. Diese ist im Geschäftsjahr erfüllt worden.

Die Frauenquote im Vorstand liegt derzeit bei 0%. Eine Aufstockung des Vorstands ausschließlich zur Sicherstellung einer Frauenquote ist nicht beabsichtigt. Daher hat der Aufsichtsrat hinsichtlich der Zusammensetzung des Vorstands für den Frauenanteil eine Zielgröße von 0% bestimmt.

Die beiden Zielgrößen wurden vom Aufsichtsrat mit Frist bis zum 31.12.2025 festgelegt.

Der Frauenanteil in den Führungsebenen der INTER Kranken liegt inklusive des Vertriebs bei 11,4% auf der ersten Führungsebene. Die Zielquote von 11,1% wurde damit erreicht. Auf der zweiten Führungsebene liegt der Frauenanteil inklusive des Vertriebs bei 22,7% bei einer Zielquote von 18,0%. Der Vorstand hat entschieden, die Zielquoten beizubehalten.

Nichtfinanzielle Erklärung

Die INTER Kranken ist nach § 289b Abs. 2 HGB von der Pflicht zur Erweiterung des Lageberichts um eine nichtfinanzielle Erklärung befreit. Wir verweisen hier auf den gesonderten nichtfinanziellen Bericht der INTER Versicherungsgruppe, der auf folgender Seite <https://www.inter.de/ueber-uns/die-unternehmen/nachhaltigkeit> veröffentlicht wird.

Eine ausführlichere Berichterstattung erfolgt im Konzernabschluss des INTER Verein. Dieser wird unter <https://www.inter.de/ueber-uns/berichte> veröffentlicht.

Risikomanagement

Risikomanagementsystem

Die INTER Kranken ist im Rahmen der regulären Geschäftstätigkeit laufend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Ziel des Unternehmens ist es, diesen Risiken durch eine aktive Risikosteuerung zu begegnen, um die positive Entwicklung des Unternehmens dauerhaft sicherzustellen.

Hierzu hat die INTER Kranken ein Risikomanagementsystem aufgebaut, das in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagementsystem umfasst die mit der Geschäftsstrategie verzahnte Risikostrategie sowie interne Prozesse und Meldeverfahren, um die Risiken, denen das Unternehmen ausgesetzt ist, zu identifizieren, zu bewerten, zu überwachen und zu steuern sowie aussagefähig über diese Risiken zu berichten. Darüber hinaus ist die Governancestruktur der INTER Kranken so aufgebaut, dass sie das Risikomanagementsystem sowie die Risikokultur im Unternehmen unterstützt. Somit ist sichergestellt, dass bestandsgefährdende wie auch neue Risiken frühzeitig identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden.

Das Eingehen von Risiken ermöglicht es dem Unternehmen, Chancen am Markt zu nutzen und die Attraktivität der Produkte für bestehende und neue Kunden aufrechtzuerhalten. Die INTER Kranken entwickelt ihr Produktportfolio permanent weiter, um durch gezieltes Wachstum die Profitabilität der Gesellschaft zu optimieren. Zudem wird die Servicequalität laufend verbessert, um die Zufriedenheit der Kunden stetig zu erhöhen. Der Themenkomplex Digitalisierung ist für die INTER Kranken ebenfalls eine Chance, um für ihre Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter flexible Lösungen anzubieten, wie neue Möglichkeiten der digitalen Interaktion mit Kunden oder die Umsetzung von Homeoffice-Lösungen für die Mitarbeitenden.

Die kontinuierliche Weiterentwicklung der Methoden und Verfahren zur risikoorientierten Unternehmenssteuerung ist eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die INTER Kranken auch zukünftig die steigenden Herausforderungen eines sich immer schneller verändernden Markts meistern und die Risiken aus ihren Geschäftsaktivitäten zielgerichtet steuern kann.

Risikostrategie

Aus der vom Vorstand verabschiedeten Geschäftsstrategie wird die Risikostrategie abgeleitet und jährlich überprüft. In der Risikostrategie wird der risikopolitische Grundsatz „Sicherheit vor Rendite“ für unternehmerische Entscheidungen aufgestellt. Mit dem Ziel der jederzeitigen Erfüllung interner und externer Anforderungen wurden für die INTER Kranken Zielgrößen festgelegt, die zur risikoorientierten Steuerung und zur Sicherstellung der Risikotragfähigkeit eingesetzt werden. Die Einhaltung der Zielgrößen wird laufend überwacht.

Lagebericht

Aufbauorganisation des Risikomanagements

Vorstand

Der Vorstand der INTER Kranken ist insbesondere verantwortlich für die Festlegung der Geschäftsstrategie und der daraus abgeleiteten Risikostrategie. Im Zuge dessen legt er Leitlinien für das Risikomanagement und für die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (Own Risk and Solvency Assessment, ORSA) fest. Er gibt die Risikotoleranz für das Unternehmen vor, überwacht die Einhaltung der Risikotragfähigkeit und entscheidet bei wesentlichen risikorelevanten Ad-hoc-Ereignissen über geeignete Maßnahmen.

Unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF)

Die URCF unterstützt den Vorstand und die weiteren Schlüsselfunktionen bei einer effektiven Handhabung des Risikomanagementsystems, überwacht das Risikomanagementsystem sowie das Risikoprofil und analysiert regelmäßig die Risikosituation der INTER Kranken. Sie ermittelt die Solvabilitätssituation gemäß Standardformel und ist für den ORSA-Prozess verantwortlich. Durch interne Informations- und Schulungsveranstaltungen sowie den laufenden Austausch zum Thema Risikomanagement mit den dezentralen Risikobeauftragten (DRB) und den risikoverantwortlichen Personen fördert die URCF die laufende Weiterentwicklung der Risikokultur. Die intern verantwortliche Person für die URCF der INTER Kranken ist die Bereichsleitung Risikomanagement (RM).

Risikoausschuss

Zentrales Gremium der Risikomanagementorganisation der INTER Kranken ist der Risikoausschuss unter Leitung der URCF. Mitglieder sind das für das Risikomanagement zuständige Vorstandsmitglied, die intern verantwortliche Person der URCF sowie der versicherungsmathematischen Funktion, der Bereichsleiter Rechnungswesen sowie der Bereichsleiter Unternehmensplanung/Controlling. Die intern zuständige Person der Schlüsselfunktion Interne Revision ist ständiger Gast im Risikoausschuss.

Im Risikoausschuss erfolgt die regelmäßige Bewertung und Beratung der Risikosituation der INTER Unternehmen, die Ableitung und Diskussion von Maßnahmen zur Steuerung der Risikosituation, die Empfehlung von Maßnahmen an den Vorstand und das laufende Umsetzungscontrolling der Maßnahmen.

Dezentrale Risikomanagementorganisation

Der zentrale Bereich Risikomanagement wird durch die DRB in seiner Arbeit unterstützt. Neben der regelmäßigen Identifikation und Bewertung der Einzelrisiken im Rahmen der Risikoinventur beobachten die DRB laufend die Risiken in ihrem Zuständigkeitsbereich, implementieren geeignete Kontrollen und entwickeln Maßnahmen zur Risikoreduktion. Außerdem informieren die DRB bei Erkennen von Ad-hoc-Risiken die zuständige Person für die URCF.

Lagebericht

Interne Revision des Risikomanagementsystems

Die Interne Revision der INTER Kranken ist aufgrund ihrer allgemeinen Aufgabenstellung und ihrer prozessunabhängigen Position zuständig für die unternehmensinterne Prüfung der Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess folgt dem Ablauf des Own Risk and Solvency Assessment (ORSA) und umfasst die Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung sowie die Berichterstattung und Kommunikation der Risiken.

Risikoidentifikation

Bei der INTER Kranken werden Risiken im Rahmen einer halbjährlichen Risikoinventur identifiziert. Wesentliche Risiken sind die Risiken gemäß der Solvency II-Standardformel sowie das Liquiditätsrisiko, das Reputationsrisiko und das strategische Risiko.

Risikobewertung

Die Risikobewertung erfolgt mithilfe der Standardformel gemäß Solvency II. Die Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR) wird anhand des Risikomaßes Value at Risk zum Konfidenzniveau 99,5% berechnet. Darüber hinaus werden sonstige wesentliche Risiken anhand individueller Bewertungsmaßstäbe wie Markt-, Wettbewerbs- und Umfeldanalysen quantitativ bewertet. Die Risikodiversifikation, als wesentlicher Aspekt des Geschäftsmodells, wird in den Berechnungen berücksichtigt. Die Angemessenheit der Risikobewertung wird jährlich und gegebenenfalls anlassbezogen überprüft.

Risikosteuerung und -überwachung

Die Ableitung von Steuerungsimpulsen erfolgt regelmäßig aus der Beurteilung der Risikosituation sowie der Überprüfung von definierten Risikolimiten. Limite werden bei der INTER Kranken für alle relevanten Risikokategorien festgelegt. Die Auslastung der vom Vorstand festgelegten Risikolimite wird laufend im Risikoausschuss überwacht. Bei Limitüberschreitung werden geeignete Maßnahmen entwickelt, um das Risiko zu reduzieren.

Ad-hoc-Risikomeldungen

Neue bestandsgefährdende oder als wesentlich beurteilte Risiken werden über einen Prozess für Ad-hoc-Risikomeldungen etabliert. Zur Orientierung, ab wann eine Meldung an die zuständige Person für die URCF und gegebenenfalls an den Vorstand zu erfolgen hat, sind Schwellenwerte definiert.

Lagebericht

Interne Kommunikation und Berichterstattung

Die qualitative und quantitative Berichterstattung ist außerdem Bestandteil des Risikomanagementprozesses. Darüber hinaus berichtet die URCF regelmäßig im Risikoausschuss und an den Vorstand über die aktuelle Risikosituation.

Versicherungstechnisches Risiko

Das versicherungstechnische Risiko bezeichnet das Risiko, dass bedingt durch Zufall, Irrtum oder Änderung die tatsächlichen Werte einer Rechnungsgrundlage vom erwarteten Wert abweichen. Bei der INTER Kranken dominiert das krankensicherungstechnische Risiko nach Art der Lebensversicherung, insbesondere die Unterkategorien Sterblichkeits-/Langlebigkeits-, Invaliditäts-/Morbiditäts-, Storno- und Kostenrisiko. Darüber hinaus wird das Storno-, Prämien- und Reserve- risiko nach Art der Schaden und das Katastrophenrisiko ermittelt.

Sterblichkeits-/Langlebigkeitsrisiko

Das Sterblichkeits-/Langlebigkeitsrisiko steht jeweils in direktem Zusammenhang mit dem Leben der versicherten Person und beschreibt das Risiko eines Verlustes oder einer nachhaltigen Veränderung des Werts der Verbindlichkeiten, welches sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität der Ausscheideordnungen ergibt.

Durch einen Anstieg der Sterblichkeitsraten werden zukünftig geringere versicherungstechnische Überschüsse erzielt, welche gegebenenfalls durch die entstehenden Vererbungsgewinne nicht kompensiert werden können.

Umgekehrt werden durch einen Rückgang der Sterblichkeitsraten geringere Vererbungsgewinne erzielt, welche gegebenenfalls durch die zukünftig realisierten höheren Überschüsse nicht kompensiert werden können.

Es ergibt sich somit ein Sterblichkeits- bzw. Langlebigkeitsrisiko.

Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko

Das Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko beschreibt das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung des Werts der Verbindlichkeiten, welches sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder bei der Volatilität der Invaliditäts-, Krankheits- und Morbiditätsraten ergibt.

Bei der Bewertung des Risikos für Kostenersatzversicherungen wird sowohl ein veränderter Trend in den Krankenversicherungsleistungen (Inflationsrisiko) als auch eine veränderte Höhe der Krankenversicherungsleistungen (Schätzrisiko) unterstellt.

Das Invaliditäts-/Morbiditätsrisiko der Einkommensersatzversicherungen ergibt sich unter der Annahme einer höheren Eintrittswahrscheinlichkeit sowie eines veränderten Schweregrads von Invalidität oder Krankheit.

Lagebericht

Stornorisiko

Das Stornorisiko bildet den Verlust oder eine nachteilige Veränderung der Versicherungsverbindlichkeiten ab, die sich aus Veränderungen in der Höhe oder der Volatilität der Quoten hinsichtlich Storno und Optionsausübung der Versicherungsnehmer ergeben. Zur Ermittlung des Risikos werden genau diese Versicherungsverträge mit dauerhaft erhöhten, einmalig stark erhöhten oder dauerhaft rückgängigen Stornoraten gestresst, für welche das Eintreten der jeweiligen Ereignisse zu einem Verlust für das Versicherungsunternehmen führen würde.

Kostenrisiko

Das Kostenrisiko einer Krankenversicherung nach Art der Lebensversicherung umfasst das Risiko eines Verlusts oder einer nachteiligen Veränderung der Versicherungsverbindlichkeiten, welches sich aus Veränderungen in der Höhe, im Trend oder in der Volatilität, der bei der Verwaltung von Versicherungsverträgen anfallenden Kosten ergibt. Das Kostenrisiko berücksichtigt Schwankungen aller Kosten, die zur Erfüllung von Versicherungsverträgen dienen. Diese umfassen zum Beispiel Kosten für Personalaufwendungen, Provisionen von Vermittlern, IT-Infrastruktur sowie genutzte Immobilien.

Beitragskalkulation und Risikovorsorge

Im Zusammenhang mit den versicherungstechnischen Risiken sind die Beitragskalkulation und die Risikovorsorge von zentraler Bedeutung. Bei der INTER Kranken werden die Beiträge mit vorsichtigen Rechnungsgrundlagen und den erforderlichen Sicherheiten kalkuliert, um die dauerhafte Erfüllbarkeit aller vertraglichen Verpflichtungen während der gesamten Versicherungsdauer sicherzustellen. Dabei werden für jeden Tarif zumindest jährlich die erforderlichen Versicherungsleistungen mit den kalkulierten verglichen sowie die kalkulierten Sterbewahrscheinlichkeiten den zuletzt durch die BaFin veröffentlichten gegenübergestellt. Bei einer Abweichung oberhalb der gesetzlich bzw. vertraglich festgelegten Schwellenwerte sind die Beiträge zu überprüfen. Im Zuge einer erforderlichen Nachkalkulation der Beiträge (Beitragsanpassung) werden die weiteren Rechnungsgrundlagen überprüft und gegebenenfalls an die geänderten Verhältnisse angepasst. Die Sterblichkeitsentwicklung in der privaten Krankenversicherung wird vom PKV-Verband fortlaufend systematisch überwacht. Veränderungen bei der Sterblichkeit führen zeitnah zu einer neuen PKV-Sterbetafel, die von der Aufsichtsbehörde veröffentlicht wird. Die INTER Kranken verwendet bei jeder Neu- und Nachkalkulation die jeweils aktuelle Fassung der jährlich veröffentlichten PKV-Sterbetafel. Darüber hinaus werden neue Tarife der INTER Kranken durch einen unabhängigen Sachverständigen geprüft und erst nach dessen Unbedenklichkeitserklärung eingeführt, um das Risiko einer gesetzlichen Haftung gemäß § 155 Abs. 3 Satz 4 VAG zu mindern. Das Risiko einer anders als erwartet verlaufenden Entwicklung der Ausgaben für medizinische Behandlung aufgrund der Verteuerung bestehender oder der Etablierung neuer Behandlungsmethoden wird laufend beobachtet. Die INTER Kranken geht auch für die Zukunft von einer weiteren Verbesserung der medizinischen Behandlungsmöglichkeiten und einer damit einhergehenden Kostensteigerung im Gesundheitswesen aus. Das Verhältnis der erforderlichen zu den

Lagebericht

kalkulierten Versicherungsleistungen wird deshalb jährlich überprüft. Für das Neugeschäft und für Vertragsänderungen bestehen Annahmerichtlinien, um risikogerechte Beiträge sicherzustellen.

Die von der INTER Kranken im Rahmen der Kalkulation verwendeten Stornotafeln werden jährlich überprüft und bei Bedarf dem veränderten Stornoverhalten angepasst. Bei der Berechnung der Stornowahrscheinlichkeiten werden in der Krankheitskostenvollversicherung auch die Effekte aus der Mitgabe der Übertragungswerte adäquat berücksichtigt.

Um zu vermeiden, dass die eingerechneten Abschluss- und Verwaltungskosten sowie Schadenregulierungskosten die tatsächlichen Kosten nicht mehr decken, erfolgt mindestens jährlich eine Analyse der Kostenentwicklung des Unternehmens. Veränderungen werden sukzessive im Rahmen von Beitragsanpassungen in der Beitragskalkulation berücksichtigt.

Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet die Gefahr, die sich aus Schwankungen in der Höhe oder in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ergibt, die den Wert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten des Unternehmens beeinflussen. Es spiegelt die strukturelle Inkongruenz zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten insbesondere im Hinblick auf deren Laufzeit wider. Das Marktrisiko umfasst das Zins-, Aktien-, Währungs-, Immobilien-, Spread- und Konzentrationsrisiko.

Die Leitlinie Kapitalanlagen gibt den Rahmen des Kapitalanlagemanagements vor. Sie beinhaltet den internen Anlagekatalog und beschreibt die Organisationsstruktur, den Investmentprozess sowie die risikoreduzierenden Maßnahmen. Die grundsätzliche Ausrichtung der Kapitalanlagen ist entsprechend der Unternehmensleitlinie auf Sicherheit abgestellt. Unter dieser Vorgabe zielt sie auf eine möglichst hohe Rentabilität ab, die bei jederzeit ausreichender Liquidität und unter angemessener Diversifikation erreicht werden soll.

Die Entwicklung der Kapitalanlagen wird kontinuierlich von mehreren Bereichen und Ausschüssen überwacht.

Die konsequente Umsetzung der gesetzlichen und aufsichtsrechtlichen Vorschriften wird durch ein qualifiziertes Kapitalanlagemanagement, eine nachhaltige Kapitalanlagepolitik und organisatorische Maßnahmen, wie die klare Trennung des Portfoliomanagements von Abwicklung und Risikocontrolling, sichergestellt. Derivative Finanzinstrumente und strukturierte Produkte unterliegen besonderen Bestimmungen und stehen unter ständiger Beobachtung. Sie werden zur Absicherung von Marktpreisrisiken und in Einzelfällen zur Ertragsvermehrung eingesetzt.

Lagebericht

Investmentprozess

Das Asset Liability Management gewährleistet eine ganzheitliche Steuerung des Unternehmens und verknüpft den Investmentprozess mit der Unternehmenssteuerung. Die Kapitalanlageplanung ist in die Unternehmensplanung integriert und das Kapitalanlagecontrolling ist in die laufenden Risikomanagementverfahren eingebunden.

Im Rahmen der Kapitalanlageplanung wird die Anlagestrategie für die kommenden Jahre im Kontext der Unternehmensergebnisse umgesetzt und die nötigen Maßnahmen, die zur angestrebten Struktur des Kapitalanlagebestandes führen, identifiziert und bewertet. Dabei werden eindeutige und messbare Zielgrößen festgelegt. Transaktionen werden vorschriftsgemäß durchgeführt und strikt überwacht. Das Kapitalanlagereporting berichtet zeitnah über die Wertentwicklung der einzelnen Kapitalanlagen und über deren Risikopotenziale. Mittels Szenariorechnungen und Sensitivitätsanalysen werden die zukünftigen Kapitalanlageergebnisse in unterschiedlichen Kapitalmarktsituationen im Rahmen des ALM-Prozesses dargestellt. Darüber hinaus werden interne Stresstestberechnungen durchgeführt. Auf Unternehmensebene werden zudem im Rahmen des ORSA ausgewählte Szenarien mit ungünstiger Marktentwicklung simuliert und deren Auswirkungen analysiert. Die Ergebnisse fließen in die Überarbeitung der Strategie ein.

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt gemäß der Kapitalanlagestrategie auf Zinsanlagen (Rentenfonds, Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen). Als weitere Kapitalanlagen befinden sich Alternative Anlagen, kurzfristige Einlagen bei Kreditinstituten und zu einem kleinen Teil strategische Anlagen wie nicht börsennotierte, direkt gehaltene Unternehmensbeteiligungen im Bestand. Unter Alternativen Anlagen fasst die INTER Kranken direkt und indirekt gehaltene Immobilien, Infrastrukturanlagen, nicht notierte Unternehmensbeteiligungen (Private Equity), nicht notierte Unternehmensdarlehen (Private Debt Corporates) und nicht notierte Darlehen zur Finanzierung von Immobilienobjekten (Private Debt Real Estate) zusammen. Entsprechend der Anlagen sind die folgenden Risiken zu überwachen.

Zinsrisiko

Verändern sich die Zinsen am Kapitalmarkt, hat dies Einfluss auf den Wert der Zinsanlagen im Bestand des Unternehmens. Steigen die Zinsen am Kapitalmarkt, sinken die Werte der Zinsanlagen im Bestand und umgekehrt. Derivative Finanzinstrumente, die als Bestandteil von strukturierten Zinsprodukten enthalten sind, können sich davon abweichend verhalten. Der Entwicklung des Zinsniveaus kommt eine erhebliche Bedeutung zu. Die folgenden Ergebnisse einer Sensitivitätsanalyse bestätigen dies:

| Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Zinsanlagen | | |
|--|------------|------------|
| Zinsänderung | 2021 T€ | 2020 T€ |
| + 100 Basispunkte | -628.650 | -717.128 |
| - 100 Basispunkte | 721.744 | 894.239 |

Lagebericht

Bei einer Änderung des Kapitalmarktzinses entwickeln sich die Zeitwerte von zins sensitiven Aktiva und zinsforderndem Fremdkapital gegenläufig. Deshalb werden strategische Kapitalanlageentscheidungen aus der übergreifenden Sicht des Asset Liability Managements getroffen.

Aktienrisiko

Neben den Kursveränderungen von börsennotierten Aktien werden hierunter die Wertveränderungen von nicht notierten Unternehmensbeteiligungen und von Infrastrukturanlagen betrachtet. Sinken die Preise dieser Anlageprodukte, führt dies zu Marktwertverlusten und kann in der Folge zu Aufwendungen führen.

| Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Aktien | | |
|---|------------|------------|
| Aktienkursänderung | 2021 T€ | 2020 T€ |
| + 30% | 394.803 | 285.023 |
| - 30% | -394.803 | -285.023 |

Immobilienrisiko

Immobilienpreise können sich regional sehr unterschiedlich verhalten. Aus diesem Grunde strebt die INTER Kranken eine breite Streuung der Objekte an und investiert in diese Assetklasse auch über Fonds. Aus sinkenden Immobilienpreisen resultieren Marktwertverluste, die zu Aufwendungen führen können.

| Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung Immobilien | | |
|---|------------|------------|
| Immobilienpreisänderung | 2021 T€ | 2020 T€ |
| + 25% | 97.725 | 86.104 |
| - 25% | -97.725 | -86.104 |

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko beschreibt die negativen Auswirkungen von Devisenkursänderungen. Der Anteil der Zinsanlagen, der in Fremdwährung investiert ist, ist stark begrenzt. Zinsanlagen dürfen ausschließlich in Euro und zu einem kleinen Teil in Dänische Kronen angelegt werden. Im Bereich der Alternativen Anlagen sind Investitionen in Fremdwährungen Voraussetzung für globale Anlagestrategien und tragen zur Diversifikation bei. Die folgende Tabelle weist die Auswirkung auf die Kapitalanlagen aus:

Lagebericht

| Sensitivitätsanalyse: Marktwertveränderung bei Fremdwährung | | |
|--|--------------------------|--------------------------|
| Währungskursveränderung | 2021 T€ | 2020 T€ |
| + 25% | 103.108 | 75.743 |
| - 25% | -103.108 | -75.743 |

Spreadrisiko

Das Spreadrisiko beschreibt die Sensitivität von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumenten in Bezug auf Veränderungen in der Höhe oder bei der Volatilität der Credit-Spreads oberhalb der risikofreien Zinskurve. Weiterhin werden in dieser Unterkategorie Ausfallrisiken und Migrationsrisiken berücksichtigt.

Ein wichtiger Aspekt für das Management von Spreadrisiken ist die Bonität der Anlagen. Die Einschätzung der Kreditwürdigkeit eines Emittenten erfolgt mittels der Ratings von anerkannten externen Agenturen. Zusätzlich wird in einem internen, produktspezifischen Ratingmodell für jede Einzelanlage eine Ratingnote ermittelt. Die Aktualisierung der Ratings erfolgt kontinuierlich.

| Zinsanlagen nach Ratingklassen* | | |
|--|-------------------------|-------------------------|
| Anteile an den gesamten Zinsanlagen | 2021 % | 2020 % |
| AAA | 35,4 | 33,5 |
| AA | 38,6 | 39,4 |
| A | 16,1 | 14,8 |
| BBB | 5,0 | 6,7 |
| BB | 0 | 0 |
| B oder schlechter | 0 | 0,1 |
| ohne Rating | 4,9 | 5,4 |
| Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode Moody's WARF) | AA- | A+ |
| Durchschnittsrating (ermittelt mit der Methode nach Solvency II) | AA | AA |

* enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen, Ausleihungen und Hypothekendarlehen / Aufteilung anhand der zweitbesten Ratingnote der ausgewählten externen Ratingagenturen

Wertverluste bei Zinsanlagen sind als vorübergehend zu betrachten, solange aufgrund der Bonität bei Endfälligkeit von einer Rückzahlung zum Nennwert auszugehen ist. Dies ist bei Zinsanlagen mit einem Rating im Bereich des Investment Grade der Fall. Dieser Bereich umfasst die Ratingnoten AAA, AA, A und BBB.

Lagebericht

Wegen der sicherheitsorientierten Anlagepolitik handelt es sich bei einem großen Teil der Zinsanlagen um Pfandbriefe und Staatsanleihen bzw. Anleihen mit Staatsgarantie sowie Anleihen staatsnaher Emittenten. Grundsätzlich wird durch die Festlegung von Mindestratings und strengen Limiten pro Anlageart, Emittent und Kontrahent eine Konzentration gleichartiger Risikofaktoren vermieden.

| Zinsanlagen nach Anlageart* | | |
|--|-----------|-----------|
| Anteil an den gesamten Zinsanlagen | 2021 % | 2020 % |
| Pfandbriefe | 43,5 | 43,2 |
| Staatsanleihen/staatsgarantierte Anleihen | 25,0 | 22,9 |
| Erstrangige Anleihen staatsnaher Unternehmen | 27,0 | 28,7 |
| Erstrangige Anleihen Banken | 3,4 | 4,1 |
| Erstrangige Anleihen sonstiger Unternehmen | 1,1 | 1,2 |
| Nachrangige Zinsanlagen | 0,0 | 0,0 |
| Darlehen an Privatpersonen | 0,0 | 0,0 |

* enthält direkte und indirekte Anlagen in Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko beschreibt die Gefahr von höheren Verlusten durch Zahlungsausfälle aufgrund von Klumpenrisiken. Besonders hohe Anlagevolumina bei einem Geschäftspartner, in einer Region, in einer Branche oder in eine Anlagestrategie erhöhen die Gefahr von bedeutenden Verlusten. Zur Steuerung dieses Risikos wurden unter anderem Obergrenzen pro Emittenten für besicherte und unbesicherte Zinsanlagen festgelegt. Darüber hinaus werden Zinsanlagen pro Land in Abhängigkeit von der aktuellen Bonität und von der volkswirtschaftlichen Situation begrenzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt, dass das Unternehmen überwiegend auf dem Heimatmarkt Deutschland und in den wirtschaftlich wichtigsten Ländern des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) investiert.

Lagebericht

| Kapitalanlagen nach Land | | | | | | |
|---|---|--------------------|----------------------------|---------------------------|---------------------------|------------------|
| | Anteile Buch- werte an den Kapital- anlagen in % | Buchwerte in T€ | Zinsanlagen | | | Sonstige |
| | | | Staats- risiko in T€ | Pfand- briefe in T€ | Un- besichert in T€ | in T€ |
| Anteil Anlageklassen an Buchwert | | | 37,3 % | 31,3 % | 3,2 % | 28,2 % |
| Luxemburg | 23,2 | 1.443.540 | 209.427 | 10.000 | 0 | 1.224.113 |
| Deutschland | 18,5 | 1.150.050 | 256.312 | 393.292 | 125.000 | 375.447 |
| Frankreich | 13,2 | 818.540 | 497.740 | 305.048 | 0 | 15.752 |
| Belgien | 11,9 | 741.553 | 731.490 | 10.063 | 0 | 0 |
| Spanien | 7,8 | 483.725 | 39.975 | 443.750 | 0 | 0 |
| Österreich | 6,0 | 372.838 | 203.622 | 129.817 | 39.400 | 0 |
| Dänemark | 4,4 | 276.471 | 0 | 276.471 | 0 | 0 |
| Niederlande | 4,0 | 249.702 | 199.703 | 49.999 | 0 | 0 |
| Italien | 3,5 | 219.528 | 0 | 219.528 | 0 | 0 |
| Großbritannien | 3,4 | 208.787 | 0 | 94.999 | 0 | 113.789 |
| Polen | 1,4 | 84.166 | 84.166 | 0 | 0 | 0 |
| Tschechische Republik | 1,0 | 63.023 | 63.023 | 0 | 0 | 0 |
| Irland | 0,9 | 53.823 | 9.523 | 0 | 20.000 | 24.300 |
| Norwegen | 0,4 | 24.000 | 0 | 9.000 | 15.000 | 0 |
| Schweden | 0,3 | 20.000 | 20.000 | 0 | 0 | 0 |
| Slowakei | 0,1 | 3.997 | 3.997 | 0 | 0 | 0 |
| Schweiz | 0,0 | 0 | 0 | 0 | 0 | 0 |
| Gesamtergebnis | 100,0 | 6.213.743 | 2.318.978 | 1.941.965 | 199.400 | 1.753.399 |

Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko beschreibt die Gefahr, dass ein Kontrahent seinen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommt oder schwebende Geschäfte nicht erfüllt. Dieses Risiko tragen die Einlagen bei Kreditinstituten und Finanztermingeschäfte. Das Risiko wird für die Einlagen bei Kreditinstituten durch den Einlagensicherungsfonds reduziert. Bei Finanztermingeschäften sind die Risikominderungstechniken für nicht standardisierte Derivate einzusetzen, für die gemäß der EU-Verordnung EMIR eine gesetzliche Besicherungspflicht besteht. Die Sicherheitsleistungen im Rahmen eines Collateral-Managements werden ausschließlich in Form von Kontoguthaben gestellt bzw. erhalten.

Lagebericht

| Forderungen und Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen mit Ausfallrisiko | | |
|---|----------------|---------------|
| | 2021 | 2020 |
| | T€ | T€ |
| Finanztermingeschäfte | -924 | 3.208 |
| Einlagen bei Kreditinstitute | 120.020 | 50.960 |
| Saldierte Sicherheitsleistungen | 1.150 | -490 |
| | 120.246 | 53.678 |

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen

Den Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft wird durch das Forderungsmanagement begegnet. Sofern erforderlich, werden Pauschal- und Einzelwertberichtigungen gebildet. Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von T€ 17.819 bestehen an Versicherungsnehmer und -vermittler. Davon sind T€ 15.276 älter als 90 Tage. Zur Risikovorsorge wurden diese Forderungen um 88,3% wertberichtigt. Im Durchschnitt der vergangenen drei Jahre beläuft sich die Quote auf 86%.

Sonstige Risiken aus Kapitalanlagen

Aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase werden die Renditen der Zinsanlage weiter sinken. Dem wirken die steigenden Erträge aus den Alternativen Anlagen entgegen, die in den nächsten Jahren erwartet werden. Unter besonderer Beobachtung stehen Anleihen von hochverschuldeten Staaten des Euroraums. Diese werden zur Risikominderung durch bonitätsabhängige interne Grenzen limitiert. Weiterhin erfolgen Investitionen in solchen Staaten fast ausschließlich in Form von Covered Bonds. Es mussten keine Wertberichtigungen auf Anleihen betroffener Staaten im Anlagevermögen vorgenommen werden.

Aufgrund der Investitionen in Alternative Anlagen sind auch Rechts- und Steuerrisiken vorhanden. Diese Risiken werden in den laufenden Prozessen (beim Erwerb in der Due Diligence und im Bestandscontrolling bei Planrechnungen) überwacht und berücksichtigt. Alternative Anlagen werden ausschließlich über Fonds- oder Dachfondsvehikel erworben, die oft im Ausland ihren Sitz und den Gerichtsstand haben. Hinzu kommt die globale Anlagetätigkeit in diesen Fonds, so dass Veränderungen in der Gesetzgebung Einfluss auf die Rendite haben können.

Operationelle Risiken

Das operationelle Risiko bezeichnet das Risiko von Verlusten, das sich aus der Unangemessenheit oder dem Versagen von internen Prozessen, Mitarbeitern oder Systemen oder durch externe Ereignisse ergibt. Das operationelle Risiko umfasst auch Rechtsrisiken. Die INTER Kranken begegnen den operationellen Risiken durch eine Vielzahl von Maßnahmen, beispielsweise mit Limiten im Kapitalanlagebereich und bei der Freigabe von Schadenzahlungen oder Leistungserstattungen. Ein wichtiges Instrument zur Begrenzung operationeller Risiken stellt das Interne Kontrollsystem (IKS) dar. Umfassende Kontrollen sind auf allen Ebenen und Funktionen implementiert, um die Risiken von Fehlern bei der Ausführung der Geschäftsprozesse und von dolosen

Lagebericht

Handlungen zu minimieren. Die Wirksamkeit des IKS wird regelmäßig durch die Interne Revision geprüft.

Compliance

Ein Compliancerisiko ist das Risiko eines Schadeneintritts zu Lasten des Unternehmens infolge der Verletzung rechtlicher Vorgaben durch unternehmensangehörige Personen. Die Compliance-Risiken werden durch die Compliance-Funktion identifiziert und beurteilt. Sie setzt sich aus einer Zentralen Compliance-Funktion (ZCF) und einer Dezentralen Compliance-Funktion (DCF) zusammen. Die DCF ist eine selbstständige Einheit im Unternehmen und direkt dem Vorstand unterstellt.

Die ZCF prüft, ob die von der DCF in der INTER Risikomanagement Software (IRS) erfassten Compliancerisiken und die hierzu festgelegten risikoreduzierenden Maßnahmen und das IKS plausibel, unter Risikogesichtspunkten zur Sicherstellung von Compliance geeignet und angemessen erscheinen. Über das Ergebnis dieser Prüfung wird jährlich dem Gesamtvorstand berichtet.

Anti-Fraud-Management

Zur Vermeidung von Risiken wie Diebstahl, Unterschlagung, Betrug und Geldwäsche (sog. Fraud-Risiken) hat die INTER Kranken ein Anti-Fraud-Management-System eingerichtet. Fraudgefährdete Organisationseinheiten sind bezüglich Fraud-Risiken sensibilisiert. Für relevante Geschäftsprozesse sind Kontrollen definiert, die der Abwehr von rechtswidrigen Handlungen dienen bzw. risikoreduzierend wirken sollen und durch die operativen Geschäftsbereiche zu überwachen sind. Die Fraud-Risiken sind ebenfalls in der IRS erfasst.

Notfallpläne

Die INTER Kranken hat Notfallvorsorgekonzepte für den Fall einer Pandemie bzw. den Nutzungsausfall von Gebäuden erstellt. Ein zügiger und organisierter Umgang mit Ereignissen, die zum Ausfall von wesentlichen Bereichen, Prozessen und Ressourcen führen können, ist notwendig, um größere Schäden zu vermeiden bzw. diesen vorzubeugen. Ziel hierbei ist es, die Geschäftstätigkeit während eines möglichen Ausfalls aufrechtzuerhalten und die vollständige Betriebsfähigkeit innerhalb einer tolerierbaren Zeitspanne wiederherzustellen.

Die Beeinträchtigung der Funktionsfähigkeit der IT-Systeme, auch nach einem Krisenfall, ist für die INTER Kranken ein wesentliches operationelles Risiko. Für erkannte Einzelrisiken, z. B. das Risiko durch Datenverluste oder externe Angriffe auf die IT-Landschaft, wurden entsprechende Maßnahmen geschaffen, wie Backupsysteme für Rechner und Datenbestände, Firewalls, Notfallplanungen, Zugangskontrollen und Berechtigungssysteme, die entweder den Eintritt des schädigenden Ereignisses verhindern oder die Folgen daraus beherrschbar machen.

Lagebericht

Informationssicherheitsmanagement

Der Informationssicherheitsbeauftragte (ISB), als Stabstelle im Unternehmen organisiert, ist verantwortlich für die Gestaltung und Optimierung des Informationssicherheitsmanagements (ISM). Neben der Initiierung von Maßnahmen veranlasst der ISB risikobasiert die Prüfung der IT-Sicherheit im Unternehmen, informiert den Vorstand zur aktuellen Lage und berät ihn zu weiteren sicherheitsrelevanten Maßnahmen. Schwerpunkte des Informationssicherheitsmanagements liegen auf der Begleitung der Einführung neuer Arbeitsmodelle, wie z. B. flexibler Homeoffice-Lösungen, sowie der technologischen Erneuerung der IT-Landschaft.

Zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für das Thema Cybersicherheit wurde ein Awarenessprogramm mit Schulungen und simulierten Mailangriffen aufgebaut. Zum Schutz sensibler Kundendaten werden wichtige Geschäftsprozesse und zugeordnete Anwendungen in einer Schutzbedarfsanalyse regelmäßig bezüglich ihrer Kritikalität untersucht und abhängig vom Ergebnis weitere Maßnahmen wie die Überprüfung der Sicherheit der Systeme oder der zugehörigen Infrastruktur eingeleitet.

Personalplanung und -entwicklung

Um dem Risiko fachlich nicht ausreichend qualifizierter Mitarbeiter im Risikomanagementprozess entgegenzuwirken, informiert die URCF die dezentralen Risikobeauftragten regelmäßig über aktuelle Themen rund um Risikomanagement und Solvency II. Dem Risiko personeller Engpässe wirken die INTER Unternehmen durch eine angemessene Personalausstattung entgegen, die mithilfe von quantitativen Personal- und Kapazitätsplanungen zur Sicherstellung der Funktionsfähigkeit in den einzelnen Organisationseinheiten erstellt wird. Das INTER Bildungsprogramm, die INTER Förderleitlinien und die weiteren Personalentwicklungsmaßnahmen für Mitarbeiter und Führungskräfte sichern die Qualität der Mitarbeiter und wirken dem Fachkräftemangel entgegen.

Fachliche Qualifikation und persönliche Zuverlässigkeit – „fit & proper“

Die INTER Kranken hat einen Prozess implementiert, um die Anforderungen an die fachliche Qualifikation und die persönliche Zuverlässigkeit von Personen, die das Unternehmen tatsächlich leiten oder andere Schlüsselaufgaben innehaben bzw. intern verantwortliche Personen im Unternehmen für eine Schlüsselfunktion bzw. -aufgabe sind, sicherzustellen. Als Rahmenregelung dienen dabei die internen Leitlinien zu „fit & proper“. Zudem bestehen Standards zur „fit & proper“-Bewertung und zur laufenden Dokumentation der Fort- und Weiterbildung der betroffenen Personen.

Lagebericht

Sonstige wesentliche Risiken

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko ist das Risiko zu verstehen, dass Versicherungsunternehmen nicht in der Lage sind, Anlagen und andere Vermögenswerte zu realisieren, um ihren finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Die jederzeitige Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen aus dem laufenden Geschäftsbetrieb wird durch eine aktive Laufzeitsteuerung der Zinsanlagen und durch die zentrale Überwachung sämtlicher Zahlungsströme des Unternehmens in der Liquiditätsplanung sichergestellt. Im Rahmen des ALM-Prozesses wird mehrmals im Jahr über die Fortschreibung der wesentlichen Zahlungsströme aus Kapitalanlage und Versicherungstechnik die Entwicklung der Liquidität des Unternehmens überprüft, so dass ggf. frühzeitig Maßnahmen für die Liquiditätssteuerung angestoßen werden können. Darüber hinaus erfolgt monatlich die Aktualisierung der unterjährigen Liquiditätsvorschau. Die Gewährleistung unerwarteter Zahlungsverpflichtungen wird zudem durch die Einteilung der Kapitalanlagen in Fungibilitätsklassen und der daraus resultierenden Liquiditätsquoten überwacht.

Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist das Risiko, das sich aus einer möglichen Beschädigung des Rufes des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit (z. B. bei Kunden, Geschäftspartnern, Anteilseignern, Behörden) ergibt. Das Reputationsrisiko kann als eigenständiges Risiko auftreten (primäres Reputationsrisiko) oder im Zusammenhang mit anderen Risiken (sekundäres Reputationsrisiko), z. B. als Folge eines operationellen Risikos. Die INTER Kranken begrenzt das Risiko der Ruf- und Imageschädigung durch eine kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse und Qualifikation der Mitarbeiter. Auch dem Beschwerdemanagement wird ein hoher Stellenwert beigemessen. Zudem wird die öffentliche Berichterstattung über die INTER sowie über aktuelle Themen der Versicherungswirtschaft laufend beobachtet.

Strategisches Risiko

Das strategische Risiko ist das Risiko, das sich aus strategischen Geschäftsentscheidungen bzw. daraus ergibt, dass Geschäftsentscheidungen nicht einem geänderten Wirtschaftsumfeld angepasst werden. Die INTER beobachtet laufend aktuelle Entwicklungen am Markt und in der Versicherungswirtschaft und analysiert regelmäßig die strategische Ausrichtung. Die Erkenntnisse werden bei der mindestens jährlichen Überprüfung der Geschäftsstrategie berücksichtigt, welche wiederum die Basis für die Risikostrategie ist.

Risikotragfähigkeit

Die Risikotragfähigkeit wird als das Verhältnis der Eigenmittel zur Solvabilitätskapitalanforderung ermittelt. Im Geschäftsjahr 2021 erfüllte die INTER Kranken die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen. Eine detaillierte Beschreibung der Anforderungen und deren Erfüllung ist im Bericht über die Solvabilität und Finanzlage (SFCR) zu finden.

Lagebericht

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Das Risikomanagementsystem der INTER Kranken beinhaltet neben der regelmäßigen Ermittlung und Steuerung der quantitativen Risikosituation auch die laufende Berichterstattung über die durchgeführten Aktivitäten und Vorsorgemaßnahmen zur Risikobeherrschung. Es ist sichergestellt, dass auch neue Risiken identifiziert, bewertet und in den bestehenden Steuerungskreislauf integriert werden. Plötzlich auftretende Risiken werden über das installierte Ad-hoc-Berichtsverfahren an die URCF und an den Vorstand gemeldet. Die Instrumente zur Risikosteuerung werden kontinuierlich verfeinert. Die INTER Kranken hat zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um die maßgeblichen Risiken zu steuern und einer negativen Entwicklung des Unternehmens entgegenzuwirken.

Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Bestand der INTER Kranken gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen.

Lagebericht

Verbundene Unternehmen

Der INTER Verein hält am Bilanzstichtag 100% des Grundkapitals der INTER Kranken in Höhe von T€ 5.000. Das Grundkapital ist am Bilanzstichtag in 5.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

„Nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, hat die Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Prognose- und Chancenbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die Situation zu Beginn des Jahres 2022 ist geprägt von einem insgesamt schwierigen wirtschaftlichen Umfeld und vielen Unsicherheiten. Die Coronapandemie ist noch nicht bewältigt und die vierte Ansteckungswelle erreicht ihren Höhepunkt. Die zukünftige Entwicklung des Infektionsgeschehens und der daraus resultierenden Krankheitsverläufe beim Auftreten neuer Virusvarianten und die dauerhafte Wirksamkeit der Impfstoffe sind ungewiss und könnten erneut zu Einschränkungen führen. Die anhaltenden Lieferengpässe von Vorprodukten und die hohe Inflationsrate – hier vor allem die gestiegenen Rohstoffpreise – belasten die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit. Hinzu kommen geopolitische Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine oder den Handelskonflikt zwischen China und den USA.

Vor diesem Hintergrund wurden zum Jahresbeginn 2022 die Prognosen des IWF für das Wirtschaftswachstum für fast alle Volkswirtschaften gesenkt. Die Weltwirtschaft wird mit einem Wachstum in Höhe von 4,4% (Vorjahr +5,9%) und einem weiteren Abflauen im Jahr 2023 auf +3,8% erwartet. Den größten Anstieg im Jahr 2022 der großen Marktplätze verzeichnet demnach Indien mit +9% wie im Jahr 2021. Aufgrund der Null-Covid-Strategie wird China schwächer bei +4,8% (Vorjahr +8,1%) prognostiziert. In den USA wird mit +4,0% (Vorjahr +5,6%) ein ähnliches Wachstumsniveau vorhergesagt wie im Euroraum mit +3,9% (Vorjahr +5,2%).

In Deutschland wird ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 3,6% für das Jahr 2022 erwartet. Nach anfänglichen Schwierigkeiten und beim Abflachen der vierten Infektionswelle sollten die Beschränkungen abgebaut werden und der Dienstleistungssektor davon profitieren. Sobald sich die Lieferengpässe reduzieren, wird die Industrieproduktion deutlich zulegen können. Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt wird sich abgeschwächt fortsetzen, da das Vorkrisenniveau erreicht wird. Die verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte steigen und die privaten Konsumausgaben werden deutlich höher erwartet.

Die EZB erwartet auch im Jahr 2022 eine hohe Inflationsrate, hat die aktuell hohen Werte aber als temporär eingestuft und sehr vorsichtig eine in der Zukunft liegende Wende in der Geldpolitik angekündigt. Die Auswirkungen auf das Zinsniveau am Kapitalmarkt in Europa sollten im Jahr 2022 gering sein und die Aktienmärkte weiter gestützt werden. Anders agiert die Zentralbank in den USA, die mehrere Zinsschritte für 2022 angekündigt hat. Infolgedessen wird der Euro weiter an Wert gegenüber dem US-Dollar verlieren.

Die Effekte auf die Versicherungsbranche durch den Angriff Russlands auf die Ukraine werden unmittelbar als gering eingestuft, mittelbar sind jedoch nicht unerhebliche Beeinträchtigungen nicht auszuschließen. Gemäß Einschätzung des GDV hat der Krieg in der Ukraine für die deutschen Versicherer nur geringe direkte wirtschaftliche Auswirkungen, da sie kaum in der Ukraine und in Russland engagiert sind. Die meisten Versicherungssparten seien überwiegend national ausgerichtet, so dass auch Sanktionen dort kaum eine Rolle spielten. Die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und infolgedessen auch auf die Ergebnisse der Kapitalanlagen sind aktuell noch nicht absehbar. Hauptgründe sind zum einen die absehbaren negativen Folgen auf die weltweite Konjunkturentwicklung durch Störungen in globalen Lieferketten oder der Verknappung von Rohstoffen und Gütern in der gewerblichen und industriellen Fertigung. Zum anderen werden

Lagebericht

Inflationserwartungen oder reale inflationäre Entwicklungen zu einer erhöhten Marktvolatilität beitragen, deren Ausmaß auch von den entsprechenden Maßnahmen der Zentralbanken beeinflusst werden wird.

Die Aussagen zum gesamtwirtschaftlichen Umfeld basieren auf den Publikationen „Monatlicher Kapitalmarktüberblick Nr. 1 / Januar 2022“ des GDV, dem „Jahreswirtschaftsbericht 2022“ des BMWK und des „World Economic Outlook Update, January 2022“ des IMF sowie der Stellungnahme des GDV zum Krieg in der Ukraine vom 25.02.2022.

Branchentrends

Nach der Bundestagswahl im Jahr 2021 und dem damit verbundenen Regierungswechsel hat sich die neue Koalition zur PKV bekannt.

Insgesamt erwartet die PKV in 2022 mit 5,0% ein wie im Vorjahr überdurchschnittlich hohes Beitragswachstum. Durch die Pandemie hat das Thema Gesundheitsschutz einen zunehmenden Stellenwert erhalten und bietet weiterhin Chancen vor allem in der Zusatzversicherung.

Geschäftstendenzen

Für das Jahr 2022 geht die INTER Kranken von einem moderaten Anstieg der Beitragseinnahmen auf dem Niveau des Vorjahres aus. Im Bestand rechnet das Unternehmen mit einem moderaten Wachstum in der Krankenzusatzversicherung, während für die Vollversicherung ein weiterhin leicht rückläufiges Volumen prognostiziert wird. Insgesamt wird sich der Gesamtbestand im Jahr 2022 leicht erhöhen.

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle werden deutlich steigen. Ebenso wird ein leichter Anstieg der Kostenquoten erwartet, da die eingeleiteten kostendämpfenden Maßnahmen erst in den Folgejahren Wirkung zeigen werden. Der Personalbestand im Innendienst wird sich auf dem Niveau des Vorjahres bewegen.

Für das Jahr 2022 erwartet das Unternehmen weiterhin niedrige Zinsen in Europa und eine höhere Volatilität an den Kapitalmärkten. Das Kapitalanlageergebnis wird nach dem außerordentlich guten Jahr 2021 deutlich zurückgehen. Es wird aber im Vergleich mit dem Geschäftsjahr 2020 deutlich höher liegen. Das Unternehmen erwartet eine Laufende Durchschnittsverzinsung in Höhe von rund 3,6%. Dabei ist nicht geplant, Bewertungsreserven zu realisieren, so dass die Nettoverzinsung in derselben Höhe erwartet wird. Die INTER Kranken wird ihre sicherheitsorientierte Strategie konsequent fortsetzen und die Kapitalanlagen auf die versicherungstechnischen Verpflichtungen ausrichten. Dabei wird in langlaufende Zinsanlagen mit möglichst sehr guter Bonität investiert. Zentrales Anlageprodukt bleiben Anleihen mit dinglicher Besicherung und Anleihen, die von ausgewählten Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums besichert sind. Zur Aufrechterhaltung einer angemessenen und nachhaltigen laufenden Verzinsung des Kapitalanlagebestandes wird der Portfolioaufbau im Bereich der Alternativen Anlagen weiter vorangetrieben. Dazu zählen die Assetklassen Private Equity, Private Debt, Immobilien und Infrastrukturanlagen, in die bevorzugt mittels Dachfonds oder Fonds seit Jahren erfolgreich investiert wird. Diese

Lagebericht

Vorgehensweise trägt zu einer verstärkten Diversifikation der Kapitalanlagen bei, was in der aktuellen, von Unsicherheiten geprägten Phase besonders wichtig ist.

Der Rohüberschuss wird sich infolge des zurückgehenden Kapitalanlageergebnisses ebenfalls deutlich reduzieren und dennoch voraussichtlich ein höheres Niveau als im Jahr 2020 erreichen. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können von den vorgenannten Prognosen abweichen.

Nach dem Bilanzstichtag hat sich die Coronapandemie weiterentwickelt und es wurden zunehmend Beschränkungen aufgehoben. Damit einhergehend wird erwartet, dass sich die Lieferengpässe im produzierenden Gewerbe nach und nach auflösen und Aufholeffekte im kontaktintensiven Dienstleistungssektor eintreten. Allerdings bleibt die weitere Entwicklung ungewiss, da nicht vorhergesagt werden kann, wann neue Virusmutationen auftreten und welche Krankheitsverläufe dabei beobachtet werden bzw. wie lange und in welchem Maße die Impfungen Wirkung zeigen. Ein weiterer Rückschlag bei der Bekämpfung der Pandemie könnte erhebliche Auswirkungen haben. Daneben sind die geopolitischen Unsicherheiten zu beachten, die kurzfristig zu einer stark veränderten Situation in der Wirtschaft und an den Kapitalmärkten führen können. Deutliche Auswirkungen auf die Weltkonjunktur in Folge dieser Risiken können nicht ausgeschlossen werden. Es bestehen daher weiterhin Risiken für das Unternehmen, dass pandemiebedingt hohe Krankenstände, Unterbrechungen von Lieferketten, vorübergehende Betriebsschließungen, steigende Krankheitskosten, höhere Stornoraten, Ausfälle von Schuldern und ein verändertes, von Kaufzurückhaltung geprägtes Kundenverhalten die Geschäftsmöglichkeiten der INTER Kranken beeinträchtigen könnten. Für diesen Fall entstehen Risiken für die Validität der getroffenen Annahmen, das Eintreten der in diesem Lagebericht enthaltenen Prognosen für das kommende Geschäftsjahr sowie die Erreichung der Planziele.

Lagebericht

Zusammenfassung

Die INTER Kranken bietet ihren Kunden modernen, leistungsstarken Versicherungsschutz und professionellen Service. Mit neuen, zukunftsfähigen Produkten, kundenorientierten Geschäftsprozessen, innovativer Technologie und einer modernen Vertriebsstruktur ist die Gesellschaft gut auf branchenweite Herausforderungen vorbereitet und blickt zuversichtlich in das Geschäftsjahr 2022.

Sowohl die sehr guten Ratingergebnisse als auch die zahlreichen positiven Produktbewertungen unabhängiger Dritter sind aussagekräftige Belege für den anhaltenden Erfolgskurs der INTER Kranken.

Die erfreulichen Geschäftsergebnisse der vergangenen Jahre belegen die Nachhaltigkeit des Geschäftsmodells.

Der Weg des ertragsorientierten Wachstums der INTER Kranken wird auch im Jahr 2022 fortgesetzt.

Mannheim, den 25.03.2022

INTER Krankenversicherung AG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf

.....
Dr. Koryciorz

.....
Schillinger

.....
Svenda

Jahresabschluss

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang

Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVSEITE

| | T€ | T€ | T€ | T€ | Vorjahr T€ |
|---|-----------|-----------|-----------|-----------|---------------|
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | | | | 5.162 | 4.789 |
| B. Kapitalanlagen | | | | | |
| I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | | | 102.922 | | 106.457 |
| II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | | 2.111.344 | | | 1.844.512 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | | 2.361.366 | | | 2.371.378 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | | | 287 | | 431 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 1.336.850 | | | | 1.391.482 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 180.190 | | | | 154.813 |
| | | 1.517.040 | | | 1.546.295 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | | 120.020 | | | 50.960 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | | 763 | | | 903 |
| | | | 6.110.820 | | 5.814.479 |
| | | | | 6.213.743 | 5.920.936 |

Bilanz zum 31.12.2021

AKTIVSEITE

| | T€ | T€ | T€ | T€ | Vorjahr T€ |
|--|----|-------|--------|------------------|------------------|
| C. Forderungen | | | | | |
| I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an: | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmer | | 983 | | | 1.137 |
| 2. Versicherungsvermittler | | 1.097 | | | 928 |
| | | | 2.080 | | 2.064 |
| II. Sonstige Forderungen | | | 50.587 | | 42.892 |
| davon: | | | | | |
| an verbundene Unternehmen T€ 39.502 (Vorjahr T€ 34.896) | | | | 52.667 | 44.956 |
| D. Sonstige Vermögensgegenstände | | | | | |
| I. Sachanlagen und Vorräte | | | 3.246 | | 3.771 |
| II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand | | | 18.373 | | 10.671 |
| III. Andere Vermögensgegenstände | | | 2.655 | | 554 |
| | | | | 24.273 | 14.996 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | | |
| I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten | | | 54.675 | | 59.442 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | | 11.437 | | 7.866 |
| | | | | 66.113 | 67.308 |
| F. Aktive latente Steuern | | | | 12.228 | 4.789 |
| G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | | | | 270 | 304 |
| Summe der Aktiva | | | | 6.374.456 | 6.058.079 |

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt ist.

Mannheim, den 25.03.2022

Der Treuhänder

.....
Martin

Bilanz zum 31.12.2021

PASSIVSEITE

| | T€ | T€ | T€ | T€ | Vorjahr T€ |
|--|---------|-----------|-----------|-----------|---------------|
| A. Eigenkapital | | | | | |
| I. Gezeichnetes Kapital | | | 5.000 | | 5.000 |
| II. Kapitalrücklage | | | 201.180 | | 201.180 |
| III. Gewinnrücklagen | | | | | |
| Andere Gewinnrücklagen | | 51.320 | | | 42.320 |
| IV. Jahresüberschuss / Bilanzgewinn | | | 28.000 | | 18.000 |
| | | | | 285.500 | 266.500 |
| B. Versicherungstechnische Rückstellungen | | | | | |
| I. Beitragsüberträge | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 6.292 | | | 5.871 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 0 | | | 0 |
| | | | 6.292 | | 5.871 |
| II. Deckungsrückstellung | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 5.607.041 | | | 5.370.416 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 0 | | | 0 |
| | | | 5.607.041 | | 5.370.416 |
| III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 162.207 | | | 154.366 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 0 | | | 0 |
| | | | 162.207 | | 154.366 |
| IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | | |
| 1. erfolgsabhängige | | | | | |
| a) Bruttobetrag | 255.010 | | | | 209.765 |
| b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0 | | | | 0 |
| | | 255.010 | | | 209.765 |
| 2. erfolgsunabhängige | | | | | |
| a) Bruttobetrag | 8.004 | | | | 7.014 |
| b) davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | 0 | | | | 0 |
| | | 8.004 | | | 7.014 |
| | | | 263.013 | | 216.779 |
| V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen | | | | | |
| 1. Bruttobetrag | | 875 | | | 814 |
| 2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft | | 0 | | | 0 |
| | | | 875 | | 814 |
| | | | | 6.039.428 | 5.748.246 |

Bilanz zum 31.12.2021

PASSIVSEITE

| | T€ | T€ | T€ | T€ | Vorjahr T€ |
|--|----|--------|--------|------------------|------------------|
| C. Andere Rückstellungen | | | | | |
| I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | | 35 | | 22 |
| II. Steuerrückstellungen | | | 1.043 | | 0 |
| III. Sonstige Rückstellungen | | | 9.562 | | 9.249 |
| | | | | 10.640 | 9.272 |
| D. Andere Verbindlichkeiten | | | | | |
| I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber | | | | | |
| 1. Versicherungsnehmern | | 22.752 | | | 19.713 |
| 2. Versicherungsvermittlern | | 2.297 | | | 2.157 |
| | | | 25.048 | | 21.870 |
| II. Sonstige Verbindlichkeiten | | | 10.075 | | 8.108 |
| davon: | | | | | |
| gegenüber verbundenen Unternehmen T€ 3.535 (Vorjahr T€ 1.006) | | | | | |
| aus Steuern T€ 1.180 (Vorjahr T€ 1.008) | | | | | |
| im Rahmen der sozialen Sicherheit T€ 1 (Vorjahr T€ 1) | | | | | |
| | | | | 35.124 | 29.978 |
| E. Rechnungsabgrenzungsposten | | | | 3.763 | 4.083 |
| Summe der Passiva | | | | 6.374.456 | 6.058.079 |

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie nach § 156 Abs. 2 Nr. 2 VAG berechnet worden ist. Für eine Mitversicherung wurden die Angaben des Konsortialführers übernommen.

Mannheim, den 25.03.2022

Der Verantwortliche Aktuar

.....
Thor, Diplom-Mathematiker

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2021

| | T€ | T€ | T€ | Vorjahr T€ |
|---|----------------|--------------|---------|----------------|
| I. Versicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung | | | | |
| a) Gebuchte Bruttobeiträge | 740.798 | | | 725.988 |
| b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge | <u>20</u> | | | <u>20</u> |
| | | 740.778 | | 725.968 |
| c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge | | <u>421</u> | | <u>561</u> |
| | | | 740.357 | 725.407 |
| 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung | | | 51.782 | 104.662 |
| 3. Erträge aus Kapitalanlagen | | | | |
| a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | | | | |
| davon: | | | | |
| aus verbundenen Unternehmen T€ 0 (Vorjahr T€ 0) | | | | |
| aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 6.567 | | | 6.351 |
| bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen | <u>285.508</u> | | | <u>201.937</u> |
| | | 292.076 | | 208.288 |
| b) Erträge aus Zuschreibungen | | 551 | | 701 |
| c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | <u>4.563</u> | | <u>8.385</u> |
| | | | 297.189 | 217.373 |
| 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung | | | 4.691 | 3.758 |
| 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | | | |
| a) Zahlungen für Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 582.025 | | | 563.214 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>0</u> | | | <u>0</u> |
| | | 582.025 | | 563.214 |
| b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 7.841 | | | 13.258 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>0</u> | | | <u>0</u> |
| | | 7.841 | | 13.258 |
| | | | 589.866 | 576.472 |
| 6. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen | | | | |
| a) Deckungsrückstellung | | | | |
| aa) Bruttobetrag | 236.625 | | | 250.956 |
| bb) Anteil der Rückversicherer | <u>0</u> | | | <u>0</u> |
| | | 236.625 | | 250.956 |
| b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen | | <u>61</u> | | <u>619</u> |
| | | | 236.686 | 251.576 |

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2021

| | T€ | T€ | T€ | Vorjahr T€ |
|--|--------|---------|---------|---------------|
| 7. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung | | | | |
| a) erfolgsabhängige | | 125.087 | | 89.584 |
| b) erfolgsunabhängige | | 4.521 | | 1.734 |
| | | <hr/> | 129.608 | <hr/> 91.318 |
| 8. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung | | | | |
| a) Abschlussaufwendungen | 58.602 | | | 58.700 |
| b) Verwaltungsaufwendungen | 20.869 | | | 20.602 |
| | <hr/> | 79.471 | | <hr/> 79.302 |
| c) davon ab: Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft | | 13 | | 13 |
| | | <hr/> | 79.458 | <hr/> 79.289 |
| 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen | | | | |
| a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen | | 5.761 | | 6.417 |
| b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen | | 4.469 | | 2.704 |
| c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen | | 1.125 | | 275 |
| | | <hr/> | 11.354 | <hr/> 9.396 |
| 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung | | | 3.473 | 4.790 |
| 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung | | | 43.575 | 38.360 |

Gewinn- und Verlustrechnung vom 01.01. bis 31.12.2021

| | T€ | T€ | T€ | Vorjahr T€ |
|---|----|--------|---------------|---------------|
| II. Nichtversicherungstechnische Rechnung | | | | |
| 1. Sonstige Erträge | | 41.981 | | 38.698 |
| 2. Sonstige Aufwendungen | | 52.871 | | 52.634 |
| | | | -10.890 | -13.937 |
| 3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit | | | 32.685 | 24.423 |
| 4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Ertrag aus latenten Steuern T€ 7.439 (Vorjahr Aufwand T€ 1.541) | | 4.144 | | 6.105 |
| 5. Sonstige Steuern | | 541 | | 318 |
| | | | 4.685 | 6.423 |
| 6. Jahresüberschuss / Bilanzgewinn | | | 28.000 | 18.000 |

Anhang

Angaben zur Identifikation gemäß § 264 Abs. 1a HGB

Die INTER Krankenversicherung AG, Mannheim, ist beim Amtsgericht Mannheim unter der Nummer HRB 723887 eingetragen.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt.

Gemäß § 266 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge der früheren Mitglieder des Vorstands verzichtet, da sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds feststellen lassen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Kapitalanlagen

Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB grundsätzlich mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Bei Gebäuden im Anlagevermögen, für die eine Restnutzungsdauer bestimmt werden kann, wurden die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten um lineare Abschreibungen entsprechend ihrer voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer reduziert. Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Dabei wurden Gebäude- und Grundstückswerte getrennt betrachtet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

Anteile oder Aktien an Investmentvermögen wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Der Bestand an Fonds, die in Alternative Anlagen investieren, sowie das Renten-Spezialsondervermögen wurden dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde in allen Fällen beachtet.

Anhang

Die ausgewiesenen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere wurden grundsätzlich mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Sie wurden ausnahmslos dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Die Bewertung erfolgte demzufolge gemäß § 341b Abs. 2 2. Halbsatz HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet. Außerdem erfolgte die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen mit laufenden Zinszahlungen mit den Anschaffungskosten zuzüglich bzw. abzüglich einer Amortisation von Agien und Disagien unter Anwendung der Effektivzinsmethode analog § 341c Abs. 3 HGB.

Die Bewertung von Inhaberschuldverschreibungen und von Namensschuldverschreibungen ohne laufende Zinszahlungen (Zeros) erfolgte mit den Anschaffungskosten zuzüglich der bis zum Geschäftsjahresende kumulierten Zinsansprüche (Aufzinsung).

Hypotheken- und Grundschuldforderungen wurden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB wurde das gemilderte Niederstwertprinzip angewendet. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgte gemäß § 341c Abs. 1 HGB jeweils zum Nennwert. Die sich bei der Auszahlung von Namensschuldverschreibungen ergebenden Disagio- bzw. Agiobeträge wurden gemäß § 341c Abs. 2 HGB passiv bzw. aktiv abgegrenzt und planmäßig aufgelöst. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation, der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag, unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB angesetzt. Die Abschreibungspflicht bei dauerhaften Wertminderungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB auf den beizulegenden niedrigeren Zeitwert wurde berücksichtigt. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Die Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt. Die Abschreibungspflicht bei einem niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag gem. § 253 Abs. 4 HGB wurde beachtet.

Die Bewertung der anderen Kapitalanlagen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB zu den Anschaffungskosten, sofern keine Abschreibungen aufgrund dauerhafter Wertminderung vorzunehmen waren. Das Wertaufholungsgebot des § 253 Abs. 5 Satz 1 HGB wurde beachtet.

Anhang

Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft wurden mit dem Nominalwert bewertet. Soweit Bonitätsrisiken vorlagen, wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe der befürchteten Zahlungs- und Zinsausfälle gebildet.

Sonstige Forderungen wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen. Erforderliche Wertberichtigungen wurden auf Basis von Einzel- und Pauschwertberichtigungen vorgenommen. Sämtliche als uneinbringlich erkannten Forderungen wurden abgeschrieben.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Sachanlagen und Vorräte wurden zu Anschaffungskosten nach Abzug linearer Abschreibungen über die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer bewertet. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter wurden in dem jeweiligen Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Vorräte wurden nach einem Pauschalverfahren in Abhängigkeit vom unterjährigen Beschaffungsvolumen bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Scheck- und Kassenbestand wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Andere Vermögensgegenstände wurden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Rechnungsabgrenzungsposten

Abgegrenzte Zinsen, die auf das Geschäftsjahr entfallen, aber noch nicht fällig sind, wurden zeitanteilig mit dem Nominalwert bewertet. Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Aktive latente Steuern

Für die voraussichtliche Entlastung in den folgenden Geschäftsjahren wurde gemäß § 274 HGB ein Abgrenzungsposten für aktive latente Steuern gebildet. Zum 31.12.2021 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen aus den Grundstücken, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den Rückstellungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 12.228 (Vorjahr T€ 4.789). Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 39.509 (Vorjahr T€ 15.470) und ein Steuersatz von 30,95% zugrunde.

Anhang

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Für die Pensionsrückstellungen wurden Rückdeckungsversicherungen verpfändet. Die verpfändeten Rückdeckungsversicherungen wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet und gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit der entsprechenden Verpflichtung verrechnet.

Der diese Pensionsrückstellungen übersteigende Betrag des Deckungsvermögens ist nach § 246 Abs. 2 Satz 3 HGB unter dem Posten „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ auszuweisen.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Bei der Ermittlung der versicherungstechnischen Rückstellungen wurden die allgemeinen Bilanzierungsgrundsätze des § 341e HGB beachtet.

Die Beitragsüberträge wurden auf Vertragsebene auf das Jahresende abgegrenzt. Bei der Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile wurde unter Berücksichtigung der Provision das Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 30. April 1974 beachtet. Die kalkulatorische Deckungsrückstellung wurde unter Beachtung von § 341f HGB nach der prospektiven Methode als Barwert der künftigen Versicherungsleistungen, vermindert um den Barwert der künftigen Rückstellungsbeiträge, nach Maßgabe der technischen Berechnungsgrundlagen der einzelnen Tarife ermittelt. Darüber hinaus umfasst die Deckungsrückstellung Zuschreibungen gemäß § 149 und § 150 Abs. 2 VAG, die dem Aufbau einer Anwartschaft auf Beitragsermäßigung im Alter dienen. Dieser Anteil wurde nach der retrospektiven Methode ermittelt.

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle wurde gemäß dem Näherungsverfahren nach § 341g Abs. 3 HGB i. V. m. § 26 RechVersV entsprechend gebildet. Dem Näherungsverfahren liegen Zahlungen für Versicherungsfälle der ersten drei Monate des folgenden Geschäftsjahres zugrunde. Regressforderungen wurden gekürzt. Die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde in Anlehnung an das BMF-Schreiben vom 02.02.1973 pauschal ermittelt auf der Grundlage des Verhältnissatzes von Schadenregulierungsaufwendungen zu Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres.

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung wurde satzungsgemäß gebildet. Zusätzlich enthält sie seit dem Geschäftsjahr 2012 Mittel für die Pflegepflichtversicherung entsprechend dem initialen Poolvertrag vom 30.11.2012 in der aktuellen Fassung.

Die Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung wurde aufgrund der Bestimmungen des § 150 Abs. 4 VAG ermittelt. Weiterhin umfasste sie den Bedarf für die tariflich garantierte Beitragsrückerstattung und die vertraglich vereinbarte Überschussbeteiligung aus Kollektivverträgen. Diese wurden anhand des tariflichen Anspruchssatzes und der Erfahrung der Vorjahre geschätzt.

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt.

Anhang

Andere Rückstellungen

Die Berechnung der Pensionsrückstellungen erfolgte nach dem international üblichen „projected unit credit“-Verfahren (PUC-Methode) in Verbindung mit § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck. Neben gegenwärtigen wurden auch künftige Entwicklungen und Trends berücksichtigt. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsVO) veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten zehn Jahre bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Verpflichtungen aus Zusagen infolge Gehaltsumwandlungen wurden in die Bewertung einbezogen.

Gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB unterliegt der Unterschiedsbetrag zwischen der Ermittlung mit einem Sieben-Jahresdurchschnittszins und dem Zehn-Jahresdurchschnittszins vom T€ 255 einer Ausschüttungssperre.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

| | |
|--------------------------------|---------------------------|
| Bewertungsverfahren | Project Unit Credit (PUC) |
| Biometrie | HEUBECK-RICHTTAFEL 2018 G |
| Rententrend | 1,55% (Durchschnitt) |
| Bewertung Witwen-/Witwerrenten | kollektive Methode |
| Zinssatz | 2,30% zum 01.01.2021 |
| | 1,87% zum 31.12.2021 |

Das der Bewertung zugrundeliegende rechnerische Pensionsalter entspricht dem vertraglich vereinbarten Pensionsalter.

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen aus Gehaltsumwandlung wurden mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen gemäß § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB bewertet und mit dem Aktivwert dieser Vermögensgegenstände gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet, da diese durch die Abtretung der Versicherungsleistungen an die Mitarbeiter dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind.

Die Bewertung der Rückstellung für Jubiläen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf diese Ausführungen verwiesen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahre bei einer durchschnittlich gewichteten Laufzeit der Verpflichtung von 15 Jahren.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

| | |
|---------------------|---------------------------|
| Bewertungsverfahren | Project Unit Credit (PUC) |
| Biometrie | HEUBECK-RICHTTAFEL 2018 G |
| Gehaltdynamik | 2,00 % |
| Zinssatz | 1,60 % zum 01.01.2021 |
| | 1,35 % zum 31.12.2021 |

Anhang

Die berücksichtigte Fluktuation wird gemäß den Heubeck Richttafeln 2018 G berücksichtigt. Als rechnungsmäßiges Endalter (spätester Zeitpunkt, zu dem eine Jubiläumsleistung berücksichtigt wird) gilt die Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung abzgl. 2 Jahre.

Die Bewertung der Rückstellung für eine Vorruhestandsverpflichtung erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf diese Ausführungen verwiesen. Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahren für eine Restlaufzeit der Verpflichtung von zwei Jahren.

Es wurden nachstehende versicherungsmathematische Parameter für die Ermittlung der Verpflichtungen verwendet:

| | |
|---------------|-----------------------|
| Pensionsalter | 63 Jahre |
| Zinssatz | 0,47 % zum 01.01.2021 |
| | 0,34 % zum 31.12.2021 |

Die Bewertung Der Rückstellung für die Verpflichtung zur Zahlung von Altersteilzeitleistungen erfolgte gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB analog zur Pensionsrückstellung. Bezüglich der verwendeten versicherungsmathematischen Rechnungsgrundlagen wird auf diese Ausführungen verwiesen. Die Ermittlung erfolgt ausschließlich auf Basis des Blockmodells, dass eine Aufteilung in eine Arbeitsphase und eine Freistellungsphase vorsieht.

Die Abzinsung erfolgte mit dem von der Bundesbank gemäß der RückAbzinsVO veröffentlichten durchschnittlichen Zinssatz der letzten sieben Jahren für eine Restlaufzeit der Verpflichtung von einer durchschnittlichen mittleren Restlaufzeit von einem Jahr. Sofern im Einzelfall die Restlaufzeit der Altersteilzeitverpflichtung weniger als 12 Monate beträgt, wird bei der Rückstellungsermittlung keine Abzinsung berücksichtigt.

| | |
|----------------|----------------------|
| Gehaltsdynamik | 2,00% |
| Zinssatz | 0,34% zum 31.12.2021 |

Alle anderen Rückstellungen wurden nach § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt und, falls die Laufzeiten mehr als ein Jahr betragen, gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem der Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit den Erfüllungsbeträgen bewertet.

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von unter einem Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im Voraus erhaltene Zinsen und Mieten sowie sonstige passive Rechnungsabgrenzungsposten wurden mit den Nominalbeträgen angesetzt.

Anhang

Außerbilanzielle Geschäfte

Vorkäufe von Schuldverschreibungen wurden nach finanzmathematischen Grundsätzen mit anerkannten Renditeformeln einzeln bewertet.

Währungsumrechnungen

Für die in fremder Währung abgeschlossenen Kapitalanlagen werden die Aktiva und Passiva sowie die Erträge und Aufwendungen in der jeweiligen ausländischen Währung geführt. Zur Erstellung des Jahresabschlusses wurden diese Posten gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages in Euro umgerechnet.

Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungskursschwankungen werden innerhalb der Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. Erträge aus Zuschreibungen ausgewiesen.

Anhang

Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2021

Aktiva - Entwicklung der Aktivposten A., B.I. bis B.II. im Geschäftsjahr 2021

| | Bilanzwerte Vor- jahr | Zugänge ¹⁾ | Umbuchungen | Abgänge | Zuschrei- bungen ³⁾ | Abschrei- bungen | Bilanzwerte Geschäftsjahr |
|---|--------------------------|-----------------------|-------------|----------------|-----------------------------------|---------------------|------------------------------|
| | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ | T€ |
| A. Immaterielle Vermögensgegenstände | | | | | | | |
| 1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten | 4.789 | 1.643 | 0 | 0 | 0 | 1.270 | 5.162 |
| 2. Summe A. | 4.789 | 1.643 | 0 | 0 | 0 | 1.270 | 5.162 |
| B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken ²⁾ | | | | | | | |
| | 106.457 | 381 | 0 | 1.127 | 0 | 2.788 | 102.922 |
| B.II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 1.844.512 | 425.185 | 0 | 157.199 | 440 | 1.594 | 2.111.344 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2.371.378 | 136.340 | 0 | 146.462 | 111 | 0 | 2.361.366 |
| 3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen | 431 | 0 | 0 | 144 | 0 | 0 | 287 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 1.391.482 | 35.369 | 0 | 90.000 | 0 | 0 | 1.336.850 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 154.813 | 37.877 | 0 | 12.500 | 0 | 0 | 180.190 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 50.960 | 69.059 | 0 | 0 | 0 | 0 | 120.020 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 903 | 0 | 0 | 55 | 0 | 86 | 763 |
| 7. Summe B.II. | 5.814.479 | 703.830 | 0 | 406.360 | 551 | 1.680 | 6.110.820 |
| Insgesamt | 5.925.725 | 705.854 | 0 | 407.487 | 551 | 5.738 | 6.218.905 |

¹⁾ davon Zerozinszuschreibungen in Höhe von T€ 4.298

²⁾ davon eigengenutzte Grundstücke und Bauten in Höhe von T€ 61.110

³⁾ davon Devisenzuschreibungen in Höhe von T€ 551

Anhang

Angaben zur Bilanz

AKTIVA

I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzposten wies in Summe Buchwerte in Höhe von T€ 102.922 (Vorjahr T€ 106.457) und Marktwerte in Höhe von T€ 128.688 (Vorjahr T€ 127.582) aus.

In diesem Posten waren Grundstücke mit Buchwerten in Höhe von T€ 92.643 (Vorjahr T€ 59.026) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 26.523 auswiesen. Für Immobilien mit Buchwerten in Höhe von T€ 10.279 (Vorjahr T€ 47.430) lag der Zeitwert um T€ 758 unter dem Buchwert.

Das Unternehmen geht davon aus, dass die verbleibenden stillen Lasten nicht dauerhaft waren. Außerdem gab es ordentliche Abschreibungen in Höhe von T€ 2.788 und durch den Verkauf von einem Objekt Abgangsgewinne in Höhe von T€ 705.

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke und Bauten betrug T€ 61.110 (Vorjahr T€ 63.080).

II. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten wies in Summe Buchwerte in Höhe von T€ 2.111.344 (Vorjahr T€ 1.844.512) aus.

Der Fondsbestand, der in Alternative Anlagen investiert, wurde nach den Vorschriften für das Anlagevermögen bewertet und hatte Marktwerte in Höhe von T€ 1.997.191 (Vorjahr T€ 1.433.169). Darin waren zum einen Vermögenswerte mit einem Buchwert in Höhe von T€ 1.475.331 (Vorjahr T€ 970.307) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 474.125 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 49.030 (Vorjahr T€ 287.223) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 1.295 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich um Fonds handelt, die eine langfristige Anlagestrategie verfolgen und durch zukünftige Investitionen ein hohes Wertaufholungspotenzial beinhalten. Das Renten-Spezialsondervermögen wies bei einem Buchwert in Höhe von T€ 586.983 Bewertungsreserven in Höhe von T€ 172.513 aus.

Aufgrund Devisenzuschreibungen erhöhte sich der Buchwert um T€ 440 (Vorjahr T€ 389).

Der Bilanzposten wird aufgrund der ausstehenden Kapitalzusagen in Höhe von T€ 1.264.626 weiterwachsen.

Anhang

| Angaben zu den Investmentvermögen nach § 285 Nr. 26 HGB | | | | |
|---|-----------|-----------|--------------------|--------------|
| | Buchwerte | Zeitwerte | Bewertungsreserven | Ausschüttung |
| | 2021 | 2021 | 2021 | 2021 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| Renten-Spezialvermögen | 586.983 | 759.495 | 172.513 | 18.476 |
| Immobilien-Spezialsondervermögen | 78.905 | 82.489 | 3.583 | 9.872 |
| Privat Equity-AIF | 395.829 | 651.886 | 256.057 | 83.156 |
| Private Debt-AIF | 52.546 | 55.769 | 3.224 | 1.369 |
| Immobilien-AIF | 34.546 | 43.145 | 8.599 | 1.866 |
| Infrastruktur-AIF | 43.503 | 50.050 | 6.547 | 1.736 |

Die Anteile am Renten-Spezialfonds können täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlageverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden.

Die Anteile an den Immobilien-Spezialfonds können grundsätzlich täglich an die das Sondervermögen verwaltende Kapitalanlageverwaltungsgesellschaft zurückgegeben werden. Die Rückgabe der Anteile kann aufgeschoben werden, wenn außergewöhnliche Umstände oder eine unzureichende Liquiditätslage vorliegen, die eine Aufschiebung unter Berücksichtigung der Interessen der Anleger erforderlich erscheinen lassen.

Die Anteile an den geschlossenen alternativen Investmentfonds können nicht zurückgegeben werden.

Die aufgeführten Ausschüttungen wurden erfolgswirksam vereinnahmt.

II. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Der Bilanzposten enthielt ausschließlich Inhaberschuldverschreibungen und betrug T€ 2.361.366 (Vorjahr T€ 2.371.378).

Der gesamte unter diesem Bilanzposten ausgewiesene Bestand wurde nach den Vorschriften des Anlagevermögens bewertet und hatte Marktwerte in Höhe von T€ 2.858.016 (Vorjahr T€ 3.156.473).

Darin waren zum einen Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 1.988.282 (Vorjahr T€ 2.352.575) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 513.150 auswiesen, und zum anderen waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 373.085 (Vorjahr T€ 0) enthalten, bei denen durch die Zuordnung zum Anlagevermögen Abschreibungen in Höhe von T€ 16.500 vermieden wurden. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich ausnahmslos um besicherte Anleihen mit sehr guten Bonitäten handelte und die Wertminderung ausschließlich aus der Veränderung des Zinsniveaus resultierte.

Durch Amortisationen reduzierten sich die Buchwerte im Geschäftsjahr saldiert um T€ 891. Die Zinskapitalisierung bei Inhaberschuldverschreibungen betrug T€ 2.929.

Devisenzuschreibungen führten zu einer Buchwerterhöhung um T€ 111 (Vorjahr T€ 299).

Anhang

II. 3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen

Der Bestand an Hypothekendarlehen verringerte sich im Geschäftsjahr um T€ 144 auf T€ 287 (Vorjahr T€ 431). Es waren ausschließlich Hypotheken enthalten, deren Zeitwerte über den Buchwerten lagen. Insgesamt wurden T€ 5 Reserven ausgewiesen.

II. 4. Sonstige Ausleihungen

In diesem Posten waren Namensschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen enthalten. Die Namensschuldverschreibungen haben sich auf T€ 1.336.850 (Vorjahr T€ 1.391.482) verringert. Die Schuldscheindarlehen erhöhten sich auf T€ 180.190 (Vorjahr T€ 154.813).

Die gesamten sonstigen Ausleihungen hatten Marktwerte in Höhe von T€ 1.812.549 (Vorjahr T€ 1.970.205).

Darin waren Vermögenswerte mit Buchwerten in Höhe von T€ 1.450.040 (Vorjahr T€ 1.546.295) enthalten, die Bewertungsreserven in Höhe von T€ 292.963 auswiesen. Vermögenswerte deren Buchwerte unter den Marktwerten lagen, waren in Höhe von T€ 67.000 vorhanden (Vorjahr T€ 0) und wiesen Lasten in Höhe von T€ 2.851 aus. Sämtliche Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt, da es sich ausnahmslos um besicherte Anleihen mit sehr guten Bonitäten handelte und die Wertminderung ausschließlich aus der Veränderung des Zinsniveaus resultierte.

Durch Amortisationen erhöhten sich die Buchwerte der Schuldscheindarlehen im Geschäftsjahr saldiert um T€ 9. Die Zinskapitalisierung bei Zero-Namensschuldverschreibungen betrug T€ 1.369.

II. 6. Andere Kapitalanlagen

In diesem Bilanzposten befanden sich kleinere strategische Unternehmensbeteiligungen und Anteile an Unternehmen, die sich in der Liquidationsphase befinden. Die Buchwerte verringerten sich auf T€ 763 (Vorjahr T€ 903).

Die Zeitwerte der in diesem Bilanzposten ausgewiesenen Anlagen betrug zum Bilanzstichtag T€ 894 (Vorjahr T€ 1.213).

Darin waren Vermögenswerte enthalten mit Buchwerten in Höhe von T€ 586 (Vorjahr T€ 903), die Bewertungsreserven von T€ 164 auswiesen. Vermögenswerte, deren Buchwerte unter den Marktwerten lagen, waren in Höhe von T€ 177 vorhanden (Vorjahr T€ 0) und wiesen Lasten in Höhe von T€ 33 aus. Die Wertminderungen wurden als nicht dauerhaft beurteilt.

Anhang

| Zeitwerte der Kapitalanlagen | | | | |
|--|------------------|------------------|------------------|------------------|
| | Buchwerte | Zeitwerte | Buchwerte | Zeitwerte |
| | 2021 | 2021 | 2020 | 2020 |
| | T€ | T€ | T€ | T€ |
| B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken | 102.922 | 128.688 | 106.457 | 127.582 |
| B.II. Sonstige Kapitalanlagen | | | | |
| 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere | 2.111.344 | 2.756.687 | 1.844.512 | 2.260.949 |
| 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere | 2.361.366 | 2.858.016 | 2.371.378 | 3.156.473 |
| 3. Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen | 287 | 292 | 431 | 447 |
| 4. Sonstige Ausleihungen | | | | |
| a) Namensschuldverschreibungen | 1.336.850 | 1.576.068 | 1.391.482 | 1.740.970 |
| b) Schuldscheinforderungen und Darlehen | 180.190 | 236.481 | 154.813 | 229.234 |
| 5. Einlagen bei Kreditinstituten | 120.020 | 120.020 | 50.960 | 50.960 |
| 6. Andere Kapitalanlagen | 763 | 894 | 903 | 1.213 |
| 7. Summe B.II. | 6.110.820 | 7.548.458 | 5.814.479 | 7.440.246 |
| B. Kapitalanlagen | 6.213.743 | 7.677.146 | 5.920.936 | 7.567.828 |
| davon zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert | 4.793.906 | 6.022.168 | 4.514.159 | 5.817.615 |
| davon zum Nennwert bilanziert | 1.419.836 | 1.654.977 | 1.406.777 | 1.750.213 |
| davon Finanzinstrumente wie Anlagevermögen bewertet (§ 285 Nr. 18 HGB) | 4.690.984 | 5.893.480 | 4.407.702 | 5.690.033 |
| davon mit stillen Lasten | 435.292 | 416.321 | 287.223 | 272.877 |

Anhang

Die nach § 54 RechVersV auszuweisenden Beträge der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen betragen am Bilanzstichtag:

| | |
|---|--------------|
| Fortgeführte Anschaffungskosten inkl. Agio/Disagio | T€ 6.219.140 |
| Beizulegender Zeitwert | T€ 7.677.146 |
| Saldo aus fortgeführten Anschaffungskosten und Zeitwert | T€ 1.458.006 |

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken sind als Marktwerte zu verstehen, die im Wege einer Schätzung entsprechend der Wertermittlungs-Verordnung (WertV) und den Wertermittlungs-Richtlinien (WertR76) durch das Ertragswertverfahren Ende 2021 ermittelt wurden.

Die Zeitwerte der nicht notierten Aktien eines Unternehmens, das sich in der Endphase der Abwicklung befand und bei dem keinerlei Liquidationserlöse mehr erwartet werden, wurde mit einem Erinnerungswert von 1 € angesetzt.

Bei Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen entsprachen die Zeitwerte den Nettovermögenswerten, die die Gesellschaften, die das Kapital verwalten, ermittelt haben. Bei den Spezial-AIF weisen die Zeitwerte Substanzwerte aus, da es keinen aktiven Markt für diese Fondsanteile und die im Fonds enthaltenen Vermögenswerte gibt.

Für das Renten-Spezialsondervermögen entsprach der Zeitwert dem offiziellen Rücknahmepreis der Kapitalverwaltungsgesellschaft.

Bei Inhaberschuldverschreibungen, die an einer Börse notierten, wurden die Zeitwerte mit dem Jahresultimo-Börsenkurs angesetzt.

Die Zeitwerte der Inhaberschuldverschreibungen, die nicht an einer Börse notieren, und die sonstigen Ausleihungen wurden mit Hilfe eines Marktpreismodells ermittelt. Das Marktpreismodell bemisst den Zeitwert auf Basis von Preisnotierungen für identische Vermögenswerte auf inaktiven Märkten, von Preisnotierungen für ähnliche Vermögensgegenstände auf aktiven und inaktiven Märkten sowie auf Basis weiterer für die Wertentwicklung des Vermögenswerts relevanter Marktdaten, die beobachtet werden konnten, wie z.B. Zinskurven, Risikoaufschläge und Volatilitäten.

Die Zeitwerte der Hypothekendarlehen wurden mittels der Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Als Grundlage der Bewertung dienten laufzeitkongruente Swapzinssätze unter Berücksichtigung der Bonität der jeweiligen Schuldner.

Einlagen bei Kreditinstituten wurden mit dem Nominalwert angesetzt.

Der Zeitwert der Anderen Kapitalanlagen wurde auf Basis des anteiligen Eigenkapitals oder auf Basis des Substanzwertes ermittelt.

Anhang

Zu C. Forderungen

| Sonstige Forderungen | | |
|--|---------------|---------------|
| | 2021 | 2020 |
| | T€ | T€ |
| Forderungen an verbundene Unternehmen | 39.502 | 34.896 |
| Forderungen an nahe stehende Unternehmen | 1.631 | 905 |
| Forderungen an Finanzämter (einschl. Erstattungszinsen) | 0 | 0 |
| Forderungen an Vertreter aus der Vermittlung für Unternehmen der INTER Versicherungsgruppe | 5.462 | 4.919 |
| Zins- und Mietforderungen | 0 | 57 |
| Geleistete Mietkautionen für Außenstellen | 704 | 564 |
| Forderungen an Inkassounternehmen | 1.288 | 810 |
| Übrige | 2.000 | 740 |
| | 50.587 | 42.892 |

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

| Rechnungsabgrenzungsposten | | |
|--|---------------|---------------|
| | 2021 | 2020 |
| | T€ | T€ |
| I. abgegrenzte Zinsen und Mieten | | |
| Staatsanleihen | 10.640 | 9.335 |
| Unternehmensanleihen | 44.036 | 50.108 |
| Einlagen bei Kreditinstituten | -1 | -1 |
| II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten | | |
| Agio aus Namensschuldverschreibungen | 9.161 | 5.538 |
| Übrige | 2.276 | 2.328 |
| | 66.113 | 67.308 |

Zu G. Aktive latente Steuern

Es handelt sich um voraussichtliche Steuerentlastungen nachfolgender Geschäftsjahre gemäß § 274 HGB.

Zum 31.12.2021 errechneten sich künftige Steuerentlastungen saldiert aus abweichenden Wertansätzen im Wesentlichen aus den Grundstücken, grundstückgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken, Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, den Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle, den sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen, der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie den Rückstellungen für Vorruhestandsverpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 12.228 (Vorjahr T€ 4.789).

Anhang

Der Bewertung lag ein aktiver Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 39.509 (Vorjahr T€ 15.470) und ein Steuersatz von 30,95% zugrunde.

Außerbilanzielle Geschäfte

Zum Bilanzstichtag gab es ein offenes Finanztermingeschäft, das als schwebendes Geschäft nicht zu bilanzieren war. Der Vorkauf auf eine Inhaberschuldverschreibung hatte einen Nennwert in Höhe von T€ 24.999 und wies ausstehende Zahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 24.841 aus. Der beizulegende Zeitwert des Vorkaufs betrug am Bilanzstichtag T€ -924.

Vorkäufe auf Zinsanlagen beinhalten einerseits die Bonitätsrisiken der Underlyings sowie die Ausfallrisiken gegenüber den Kontrahenten. Die Kontrahentenrisiken bestehen darin, dass die Bewertungsreserven auf die Vorkaufsgeschäfte nicht realisiert werden können bzw. das jeweilige Underlying nicht geliefert werden kann. Durch die Besicherung des ökonomischen Gegenwertes bei Inhaberschuldverschreibungen nach EMIR kommt es zu einer weitestgehenden Risikoeliminierung in dieser Produktart. Weiterhin werden zur Risikominderung interne Limitsysteme auf Vorkaufsgeschäfte geführt.

Anhang

PASSIVA

Zu A. Eigenkapital

| Eigenkapital | | |
|--|----------------|----------------|
| | 2021 T€ | 2020 T€ |
| I. Gezeichnetes Kapital | 5.000 | 5.000 |
| II. Kapitalrücklage | 201.180 | 201.180 |
| III. Gewinnrücklagen | | |
| Andere Gewinnrücklagen | | |
| Stand am 01.01. | 42.320 | 33.320 |
| Einstellung aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres | 9.000 | 9.000 |
| Stand am 31.12. | 51.320 | 42.320 |
| IV. Bilanzgewinn | | |
| Jahresüberschuss | 28.000 | 18.000 |
| Stand am 31.12. | 285.500 | 266.500 |

Der INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, hält 100% des Grundkapitals der INTER Kranken. Die entsprechende Mitteilung nach § 20 AktG liegt vor.

Das Grundkapital ist am Bilanzstichtag in 5.000.000 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt und zu 100% eingezahlt.

Der Bilanzgewinn und die anderen Gewinnrücklagen unterliegen in Höhe von T€ 12.228 (Vorjahr T€ 4.789) einer Ausschüttungssperre gemäß § 268 Abs. 8 HGB und in Höhe von T€ 255 (Vorjahr T€ 312) einer Ausschüttungssperre gemäß § 253 Abs. 6 HGB.

Gewinnverwendungsvorschlag

In der Bilanz zum 31.12.2021 wird ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 28.000 ausgewiesen. Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der Hauptversammlung folgende Gewinnverwendung vor:

| Gewinnverwendungsvorschlag | |
|---------------------------------------|---------------|
| | 2021 T€ |
| Ausschüttung einer Dividende | 18.000 |
| Einstellung in andere Gewinnrücklagen | 10.000 |
| | 28.000 |

Anhang

Zu B. Versicherungstechnische Rückstellungen

| Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen | | |
|--|------------|------------|
| | 2021 T€ | 2020 T€ |
| Versicherungstechnische Bruttoreückstellungen | 6.039.428 | 5.748.246 |
| davon | | |
| - Bruttoreückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle | 162.207 | 154.366 |

In der Dotierung der Deckungsrückstellung ist ein Betrag von T€ 173 (Vorjahr T€ 375) für Übertragungswerte aus zum 31.12.2021 abgehenden Verträgen enthalten.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

| Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | | | | | |
|---|--|--|-------------------------------------|--|------------------------------|-----------|
| | | Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung | | Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | |
| | | Gesamt | davon Poolrelevante RfB aus der PPV | Poolrelevante RfB aus der PPV | Betrag nach § 150 Abs. 4 VAG | Sonstiges |
| | | (a) T€ | (b) T€ | (c) T€ | (d) T€ | (e) T€ |
| 1. | Bilanzwerte Vorjahr | 209.765 | 29.322 | 0 | 6.935 | 79 |
| 2. | Entnahme zur Verrechnung | 48.302 | 2.630 | 0 | 3.480 | 0 |
| 3. | Entnahme zur Barausschüttung | 31.540 | 0 | 0 | 0 | 51 |
| 4. | Zuführung | 125.087 | 5.112 | 0 | 4.476 | 45 |
| 5. | Bilanzwerte Geschäftsjahr | 255.010 | 31.803 | 0 | 7.931 | 73 |
| 6. | Gesamter Betrag des Geschäftsjahres nach § 150 VAG | | | 60.413 | | |

Anhang

Zu C. Andere Rückstellungen

I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen ergab einen Erfüllungsbetrag von T€ 5.730 (Vorjahr T€ 5.679).

Der Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen von T€ 6.186 (Vorjahr T€ 5.971) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtungen verrechnet. Daraus entstand ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung i. H. v. T€ 270 (Vorjahr T€ 304).

| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | | |
|--|-------------|-------------|
| | 2021 | 2020 |
| | T€ | T€ |
| Erfüllungsbetrag aus Zusagen | | |
| - aus den Versorgungsordnungen bzw. Einzelzusagen | 1.928 | 1.685 |
| - Zusage auf eine abgekürzte Leibrente (Einzelzusage) | 0 | 0 |
| - aus Gehaltsumwandlungen | 3.802 | 4.257 |
| | 5.730 | 5.941 |
| Erhöhung der Pensionsverpflichtung aus Gehaltsumwandlung zu Verrechnung | 221 | -253 |
| | 5.951 | 5.689 |
| davon mit Aktivwerten der verpfändeten Rückdeckungsversicherungen verrechenbar | -6.186 | -5.971 |
| Aktivischer Überhang aus der Rückdeckungsversicherung | -270 | -304 |
| | 35 | 22 |

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren beträgt T€ 255 (Vorjahr T€ 312). Dieser unterliegt gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB einer Ausschüttungssperre.

Anhang

III. Sonstige Rückstellungen

| Sonstige Rückstellungen | | |
|--|--------------|--------------|
| | 2021 T€ | 2020 T€ |
| Jubiläumsrückstellung | 3.181 | 2.780 |
| Abschlussprovisionen | 371 | 383 |
| Erstellung und Prüfung Solvabilitätsübersicht | 113 | 135 |
| Erstellung, Prüfung, Veröffentlichung und Archivierung Jahresabschluss | 416 | 368 |
| Urlaubs- und Gleitzeitverpflichtungen | 1.765 | 1.467 |
| Vorruhestandsverpflichtungen | 126 | 209 |
| Altersteilzeitvergütung | 147 | 0 |
| Rechts- und Beratungskosten | 18 | 35 |
| Abfindungen | 1.484 | 943 |
| Restrukturierung | 291 | 950 |
| Berufsgenossenschaft | 267 | 261 |
| Noch ausstehende Rechnungen | 1.002 | 536 |
| Aufsichtsgebühren | 0 | 0 |
| Prozesskosten | 372 | 75 |
| Gematik | 0 | 1.097 |
| Aufbewahrungspflicht | 10 | 10 |
| | 9.562 | 9.249 |

Zu D. Andere Verbindlichkeiten

| Sonstige Verbindlichkeiten | | |
|--|---------------|--------------|
| | 2021 T€ | 2020 T€ |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 3.535 | 1.006 |
| Verbindlichkeiten aus Steuern | 1.180 | 1.008 |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 1 | 1 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Vertretern aus der Vermittlung für Unternehmen der INTER Versicherungsgruppe | 3.927 | 3.375 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 795 | 523 |
| Verbindlichkeiten aus nicht eingelösten Schecks | 136 | 218 |
| Sonstige | 501 | 1.979 |
| | 10.075 | 8.108 |

Anhang

Zu E. Rechnungsabgrenzungsposten

| Rechnungsabgrenzungsposten | | |
|---|--------------|--------------|
| | 2021 T€ | 2020 T€ |
| Disagio aus Namensschuldverschreibungen | 3.763 | 4.083 |
| Vorauserhaltene Mieten und Zinsen | 0 | 0 |
| | 3.763 | 4.083 |

Anhang

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu I. Versicherungstechnische Rechnung

Zu 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

| Gebuchte Bruttobeiträge | | |
|---|----------------|----------------|
| | 2021 | 2020 |
| | T€ | T€ |
| aa) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach: | | |
| - Einzelversicherungen | 671.187 | 657.686 |
| - Gruppenversicherungen | 69.612 | 68.302 |
| | 740.798 | 725.988 |
| bb) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach: | | |
| - Laufenden Beiträgen | 740.798 | 725.988 |
| - Einmalbeiträgen | 0 | 0 |
| | 740.798 | 725.988 |
| cc) Gebuchte Bruttobeiträge aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, untergliedert nach: | | |
| - Krankheitskostenvollversicherungen | 547.305 | 535.351 |
| - Krankentagegeldversicherungen | 29.865 | 30.248 |
| - Krankenhaustagegeldversicherungen | 3.137 | 3.257 |
| - Krankenhauskostenteilversicherungen | 61.789 | 60.084 |
| - Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV) | 92.475 | 91.355 |
| - Ergänzende Pflegezusatzversicherungen | 2.399 | 1.987 |
| - Auslandsreisekrankenversicherungen | 3.828 | 3.707 |
| | 740.798 | 725.988 |
| Gebuchte Bruttobeiträge gesamt | 740.798 | 725.988 |

In den gebuchten Beiträgen sind T€ 16.255 (Vorjahr T€ 16.312) für den gesetzlichen Zuschlag gemäß § 149 VAG enthalten.

Anhang

Zahl der versicherten natürlichen Personen aufgeteilt auf:

| Zahl der versicherten natürlichen Personen | | |
|---|------------------------|------------------------|
| | 2021 Anzahl | 2020 Anzahl |
| Krankheitskostenvollversicherungen | 129.010 | 131.464 |
| Krankentagegeldversicherungen | 54.149 | 55.572 |
| Krankenhaustagegeldversicherungen | 66.073 | 68.333 |
| Krankheitskostenteilversicherungen | 171.850 | 170.672 |
| Pflegepflichtversicherungen | 158.250 | 161.816 |
| Ergänzende Pflegezusatzversicherungen | 6.627 | 6.104 |
| Auslandsreisekrankenversicherungen | 187.113 | 191.145 |

Bei der Zählung der natürlichen Personen treten Mehrfachzählungen auf, da versicherte Personen nach mehreren Versicherungsarten versichert sein können. Per 31.12.2021 sind 388.537 (Vorjahr 391.805) natürliche Personen versichert.

Anhang

Zu 2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

| Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung | | |
|--|---------------|----------------|
| | 2021 | 2020 |
| | T€ | T€ |
| a) Erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung | | |
| - Krankheitskostenvollversicherungen | 42.222 | 50.956 |
| - Krankentagegeldversicherungen | 352 | 74 |
| - Krankenhaustagegeldversicherungen | 0 | 0 |
| - Krankheitskostenteilversicherungen | 0 | 15 |
| - Pflegepflichtversicherungen | 5.059 | 47.509 |
| - Ergänzende Pflegezusatzversicherungen | 668 | 0 |
| | 48.302 | 98.554 |
| b) Erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung | | |
| - Krankheitskostenvollversicherungen | 3.418 | 6.096 |
| - Krankentagegeldversicherungen | 0 | 0 |
| - Krankenhaustagegeldversicherungen | 0 | 0 |
| - Krankheitskostenteilversicherungen | 9 | 12 |
| - Pflegepflichtversicherungen (inkl. GPV) | 0 | 0 |
| - Ergänzende Pflegezusatzversicherungen | 53 | 0 |
| | 3.480 | 6.108 |
| Beiträge aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gesamt | 51.782 | 104.662 |

Zu 3. Erträge aus Kapitalanlagen

Negative Zinsen auf Einlagen bei Kreditinstituten wurden in Höhe von T€ 664 in den Erträgen aus anderen Kapitalanlagen berücksichtigt.

In den Erträgen aus Kapitalanlagen waren Devisenzuschreibungen in Höhe von T€ 551 und Devisenkursgewinne in Höhe von T€ 6 enthalten.

Anhang

Zu 4. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

| Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Zahlung | | |
|--|--------------|--------------|
| | 2021 | 2020 |
| | T€ | T€ |
| Poolausgleich | 3.750 | 2.970 |
| Übertragungswerte | 915 | 728 |
| Ausgebuchte Schecks | 0 | 59 |
| Sonstige | 26 | 1 |
| | 4.691 | 3.758 |

Zu 5. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

| Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung | | |
|---|----------------|----------------|
| | 2021 | 2020 |
| | T€ | T€ |
| Gezahlt | 432.170 | 417.855 |
| Zurückgestellt | 162.207 | 154.366 |
| Gewinn aus der Abwicklung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle des Vorjahres | 4.512 | -4.251 |
| | 589.866 | 576.472 |

Zu 9. Aufwendungen für Kapitalanlagen

| Aufwendungen für Kapitalanlagen | | |
|--|-------------|-------------|
| | 2021 | 2020 |
| | T€ | T€ |
| Außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB | 1.680 | 0 |

Aufwendungen für Kapitalanlagen

In den Aufwendungen aus Kapitalanlagen sind Devisenabschreibungen und Devisenkursverluste in Höhe von weniger als T€ 1 enthalten.

Zu 10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

In den sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen für eigene Rechnung sind Aufwendungen für Übertragungswerte auf Grund von Bestandsabgängen von T€ 2.038 (Vorjahr T€ 1.787) enthalten.

Anhang

Rückversicherungssaldo

Der Saldo des in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäfts gemäß § 51 Abs. 4 Nr. 4b RechVersV betrug T€ -7 (Vorjahr T€ -7).

Anhang

Zu II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Zu 1. Sonstige Erträge

| Sonstige Erträge | | |
|---|------------|------------|
| Die größeren Beträge sind: | 2021 T€ | 2020 T€ |
| Erträge aus Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen | 39.238 | 37.551 |
| Übrige Erträge | 417 | 828 |
| Zinsen und ähnliche Erträge | 761 | 16 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 1.344 | 219 |
| Währungskursgewinne | 3 | 1 |
| Guthabensalden ausgeschiedener Versicherungsvertreter | 5 | 1 |

Zu 2. Sonstige Aufwendungen

| Sonstige Aufwendungen | | |
|--|------------|------------|
| Die größeren Beträge sind: | 2021 T€ | 2020 T€ |
| Aufwendungen für Dienstleistungen für verbundene und nahe stehende Unternehmen | 40.300 | 39.878 |
| Aufwendungen, die das Unternehmen als Ganzes betreffen | 8.959 | 7.723 |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen | 940 | 438 |
| Übrige Aufwendungen | 116 | 1.897 |
| Währungskursverluste | 1 | 2 |
| ALADIN ¹⁾ | 1.543 | 558 |

¹⁾ Projekt "ALADIN": Aufbau und Einführung neuer Bestands- und Leistungssysteme

Zinsen aus Ab- und Aufzinsung

Durch die Aufzinsung aus langfristigen Rückstellungen entstanden Aufwendungen in Höhe von T€ 344 (Vorjahr T€ 359) während durch die Abzinsung keine Ergebniseffekte (Vorjahr T€ 1) zu verzeichnen waren.

Währungsumrechnung

Aus den Fremdwährungsumrechnungen, die abseits der Kapitalanlagen entstanden sind, haben sich T€ 3 (Vorjahr T€ 1) Gewinne und T€ 1 (Vorjahr T€ 2) Verluste ergeben, die in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen enthalten sind.

Anhang

Sonstige Angaben

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

| Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter | | |
|---|----------------|----------------|
| | 2021 T€ | 2020 T€ |
| 1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft | 18.268 | 18.793 |
| 2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB | 8.116 | 8.321 |
| 3. Löhne und Gehälter | 68.218 | 65.160 |
| 4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung | 11.429 | 10.957 |
| 5. Aufwendungen für Altersversorgung | 2.883 | 4.006 |
| 6. Aufwendungen insgesamt | 108.915 | 107.237 |

Anzahl der im Geschäftsjahr im Angestelltenverhältnis durchschnittlich beschäftigten Mitarbeiter

| Anzahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich Beschäftigten im Angestelltenverhältnis | | |
|--|--------------|--------------|
| | 2021 T€ | 2020 T€ |
| Innendienstmitarbeiter Direktion | 969 | 966 |
| Innendienstmitarbeiter Außenstellen | 74 | 75 |
| Außendienstmitarbeiter | 94 | 89 |
| | 1.137 | 1.130 |

Bezüge der Organe

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen T€ 767 (Vorjahr T€ 769). An frühere Mitglieder des Vorstands und an Hinterbliebene früherer Vorstandsmitglieder wurden T€ 25 (Vorjahr T€ 36) gezahlt.

Für die Pensionsverpflichtungen wurden gegenüber Mitgliedern des Vorstands T€ 1.039 (Vorjahr T€ 890) und gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands T€ 889 (Vorjahr T€ 794) zurückgestellt.

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen T€ 338 (Vorjahr T€ 338) und die Beiratsvergütungen T€ 61 (Vorjahr T€ 63).

Anhang

Unternehmensgruppe

Die INTER Kranken wird in den Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2021 des Mutterunternehmens INTER Versicherungsverein aG, Mannheim, einbezogen (kleinster und größter Konsolidierungskreis). Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Honorar des Abschlussprüfers

Die Angaben zum Honorar des Abschlussprüfers für die gesetzlich vorgeschriebene Jahresabschlussprüfung gemäß § 285 Nr. 17 HGB erfolgen im Konzernabschluss des INTER Verein. Weiterhin war der Abschlussprüfer bei der Durchführung eines Workshops zur internen Datenverarbeitung (IDV) involviert.

Haftungsverhältnisse

Die INTER Kranken ist über die Mitgliedschaft im Verband der privaten Krankenversicherer mittelbar Mitglied des Sicherungsfonds für die Krankenversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt von den Krankenversicherungsunternehmen im Sicherungsfall zur Erfüllung seiner Verpflichtungen aus übernommenen Krankenversicherungsverträgen Sonderbeiträge. Zum Bilanzstichtag ergab sich eine Eventualverbindlichkeit von T€ 12.079. Bisher erfolgte keine Inanspruchnahme, auch ist nicht davon auszugehen, dass es in Zukunft zu einer Inanspruchnahme kommen wird.

Aufgrund von Kapitalzusagen bei Alternativen Anlagen (Private Equity, Private Debt, Immobilien und Infrastrukturanlagen) bestanden zum 31.12.2021 Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von T€ 1.264.626.

Weiterhin bestanden Zahlungsverpflichtungen aus Finanztermingeschäften mit einer Laufzeit unter einem Jahr in Höhe von T€ 24.841.

In der Bilanz sind weder Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren noch Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, enthalten.

Die INTER Kranken und die INTER Beteiligungen AG haben am 15.12.2014 gemeinsam Verträge über die Einführung von Bestands- und Leistungsbearbeitungssystemen bei den INTER Versicherungen abgeschlossen. Hieraus ergeben sich finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 4.430, für die die INTER Kranken und die INTER Beteiligungen AG gesamtschuldnerisch haften und die sich auf die Geschäftsjahre 2022 bis 2023 verteilen.

Für bestehende Leasingverträge sind in den nächsten Jahren insgesamt T€ 2.159 zu leisten. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Leasing von Hardware und Kraftfahrzeugen, welche während der Grundmietzeit unkündbar sind. Die Vertragslaufzeit liegt bei maximal fünf Jahren.

Anhang

Angaben zu den Geschäften mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Zu den nahe stehenden Unternehmen zählen die mit dem INTER Verein verbundenen Unternehmen sowie die FAMK, die mit dem INTER Verein einen Gleichordnungskonzern im Sinne des § 18 Abs. 2 AktG bildet.

Zu den nahe stehenden Personen gehören die Mitglieder des Aufsichtsrats, des Vorstands und die leitenden Angestellten der ersten Führungsebene unter dem Vorstand sowie die nahen Familienangehörigen.

Zwischen den nahe stehenden Unternehmen bestehen ein Organisationsgemeinschaftsvertrag sowie diverse Generalagenturverträge und ein Vertrag über die Ausgliederung von Funktionen, Versicherungstätigkeiten und sonstigen Tätigkeiten zwischen dem INTER Verein und den deutschen Tochtergesellschaften, wobei ganz überwiegend die INTER Kranken Dienstleistungen für die Konzernunternehmen erbringt und in geringem Umfang erhält. Die Dienstleistungen werden bzw. wurden überwiegend zu Selbstkosten einschließlich entsprechender Gemeinkostenzuschläge bzw. zu vereinbarten marktüblichen Preisen oder im Wege der sachgerechten Kostenteilung abgerechnet.

Bei den Geschäftsbeziehungen zu nahe stehenden Personen handelt es sich im Wesentlichen um Versicherungs- und Bausparverträge. Hierbei erhalten nahe stehende Personen Versicherungsschutz zu für Mitarbeiter von Finanzdienstleistern geltenden Konditionen. Ansonsten erfolgen die Vertragsabschlüsse zu den üblichen Bedingungen.

Zusammenfassend ergibt sich keine Berichterstattungspflicht im Sinne des § 285 Satz 1 Nr. 21 HGB über wesentliche Geschäfte zu marktunüblichen Bedingungen.

Verbände

Die INTER Kranken ist u.a. Mitglied folgender Organisationen:

- Verband der privaten Krankenversicherung e.V., Köln
- Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., Berlin
- Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland e.V., München
- Berufsbildungswerk der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V., München

Anhang

Nachtragsbericht

Die geopolitischen Unsicherheiten durch den Krieg in der Ukraine können weltweit zu einem Konjunkturéinbruch führen, der das Konsumverhalten in Deutschland negativ beeinflussen könnte. Die Effekte auf das Versicherungsgeschäft werden als gering eingestuft, da die INTER nicht in der Ukraine oder Russland engagiert ist. Die Auswirkungen auf die Finanzmärkte und infolgedessen auch auf die Ergebnisse der Kapitalanlagen sind aktuell noch nicht absehbar.

Aufgrund der Kapitalanlagestruktur des Unternehmens wirken sich die Verluste an den Aktienmärkten nicht direkt auf die Kapitalanlagenbestände aus. Der weit überwiegende Teil des Bestands ist in Zinsanlagen investiert, die von Staaten oder durch gesetzlich geschützte Deckungsmassen besichert sind. Diese Anlagen weisen darüber hinaus überwiegend eine gute bis sehr gute Bonität auf. Aufgrund des Zinsrückgangs ist hier zunächst eine Wertsteigerung zu erkennen. Die Risiken aus einer Ausweitung der Risikoaufschläge sollten begrenzt sein. Die indirekten Investitionen in nicht börsennotierte Unternehmen und Infrastrukturanlagen werden verzögert auf die Kapitalmarktentwicklungen reagieren. Stärkere Auswirkungen könnten sich im Bereich der Fonds der nicht notierten Unternehmensdarlehen (Private Debt) ergeben.

Mittel- bis langfristig wird die Wertentwicklung der Kapitalanlagen davon abhängen, wie lange der Konflikt andauert, wie stark sich die politischen Maßnahmen, das Konsumverhalten und die gesamtwirtschaftliche Entwicklung auf die Geschäftsmodelle der einzelnen Unternehmen auswirken.

Aufgrund der sehr dynamischen Entwicklung im Ukraine-Konflikt ist eine Prognose der Auswirkungen nur schwer möglich. Die Entwicklung wird durch die Gesellschaft ständig beobachtet und bereits zahlreiche z.T. präventive Maßnahmen ergriffen. Derzeit bestehen keine Anzeichen, dass die Ukraine-Krise die Erfüllbarkeit der versicherungsvertraglichen Leistungsversprechen oder anderer finanzieller Verpflichtungen gefährden.

Anhang

Mitglieder der Organe

| Aufsichtsrat | |
|----------------------|---|
| Thomas, Peter | vorm. Vorsitzender der Vorstände der INTER Versicherungen, Betriebswirt, Nieblum Vorsitzender des Aufsichtsrats |
| Gordt, Claudia | Rechtsanwältin und Notarin, Viernheim stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats |
| Feldmann, Joachim | Zahntechnikermeister, Bremen |
| Frerichs, Peter | Polizeipräsident a.D., Frankfurt am Main |
| Friedrichs, Jörg | Versicherungsangestellter, Hockenheim |
| González Pérez, Olga | Vertriebsassistentin, Schwetzingen |
| Krimmer, Joachim | Präsident der Handwerkskammer Ulm, Leutkirch |
| Olbermann, Jürgen | Betriebswirt, Tröndel OT Emkendorf |
| Pahlke, Hans-Jürgen | Diplom-Mathematiker, Böhl-Iggelheim |

| Vorstand | |
|----------------------|--|
| Dr. Solf, Michael | Sprecher des Vorstands, Baierbrunn |
| Dr. Koryciorz, Sven | Vorstandsmitglied, Neustadt a. d. Weinstraße |
| Schillinger, Michael | Vorstandsmitglied, Mannheim |
| Svenda, Roberto | Vorstandsmitglied, Ilvesheim |

Mannheim, den 25.03.2022

INTER Krankenversicherung AG

Der Vorstand

.....
Dr. Solf Dr. Koryciorz Schillinger Svenda

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die INTER Krankenversicherung AG, Mannheim

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der INTER Krankenversicherung AG, Mannheim, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der INTER Krankenversicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- ❶ **Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen**
- ❷ **Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung**

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ❶ Sachverhalt und Problemstellung
- ❷ Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ❸ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

❶ Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden sonstige Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von T€ 6.110.820 (95,9 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Die handelsrechtliche Bewertung der einzelnen Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Bei Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen Marktpreisen erfolgt, insbesondere bei Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen, besteht aufgrund der Notwendigkeit der Verwendung von Modellberechnungen ein erhöhtes Bewertungsrisiko. In diesem Zusammenhang sind von den gesetzlichen Vertretern Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, auch im Hinblick auf mögliche Auswirkungen der anhaltenden Corona-Krise, zu treffen. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der sonstigen Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen vorgenommen. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der Auswirkungen der Corona-Krise auf die Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen gewürdigt. Wir haben unter anderem auch die zugrundeliegenden Wertansätze und deren Werthaltigkeit anhand der zur Verfügung gestellten Unterlagen nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der sonstigen Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den sonstigen Kapitalanlagen sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

② Bewertung der Deckungsrückstellung in der Krankenversicherung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „versicherungstechnische Rückstellungen“ die Deckungsrückstellung in Höhe von T€ 5.607.041 (88,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben eine Deckungsrückstellung insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Deckungsrückstellung zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellung haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Berechnungen sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.
- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellung anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden überprüft. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Bewertung der Deckungsrückstellung sind im Abschnitt „Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ sowie „Angaben zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 20. Mai 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 7. Juni 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer der INTER Krankenversicherung AG, Mannheim, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Martin Eibl.

Frankfurt am Main, den 28. März 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Martin Eibl
Wirtschaftsprüfer

ppa. Manfred Schneider
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat ließ sich im Jahre 2021 über die Geschäftsentwicklung, die Geschäftsführung und die finanzielle Situation des Unternehmens vom Vorstand umfassend schriftlich und mündlich berichten. Ein weiterer Schwerpunkt der Berichterstattung war die Umsetzung der Optimierung der Konzernstruktur. Zudem wurden in regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen alle wichtigen geschäftspolitischen Ereignisse eingehend besprochen und dabei vom Vorstand alle Fragen erschöpfend beantwortet.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht 2021 wurden durch den vom Aufsichtsrat bestimmten Abschlussprüfer, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, geprüft. Es wurden keine Beanstandungen erhoben, so dass der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt wurde. Der Aufsichtsrat hat zu den Prüfungsergebnissen keine Bemerkungen zu machen.

Der Aufsichtsrat hat den ihm vorgelegten Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft; er erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwendungen und billigt den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2021, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat hat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und schließt sich den Feststellungen der Abschlussprüfer an. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nicht zu erheben.

Dem Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erteilten die Abschlussprüfer folgenden Bestätigungsvermerk:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Abhängigkeitsberichtes richtig sind und bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Mannheim, den 19.05.2022

INTER Krankenversicherung AG

Der Aufsichtsrat

| | | | | |
|---------------------------------|---|--------------------|-------------------|---------------------|
| Thomas Vorsitzender | Gordt Stellvertretende Vorsitzende | Feldmann | Frerichs | Friedrichs |
| González Pérez | Krimmer | Olbermann | Pahlke | |

Standorte

| Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften | | | |
|---|---|----------------|--|
| Direktion | | | |
| Mannheim | Erzbergerstraße 9-15 68165 Mannheim | Telefon Fax | 0621 / 427-427 0621 / 427-944 |
| Geschäftsstellen | | | |
| Augsburg | Stadtberger Straße 99 86157 Augsburg | Telefon Fax | 0821 / 455962-12 0821 / 455962-25 |
| Berlin | Wittenbergplatz 2 10789 Berlin | Telefon Fax | 030 / 235165-17 030 / 235165-76 |
| Bremen | Martinistraße 53-55 28195 Bremen | Telefon Fax | 0421 / 16936-30 0421 / 16936-50 |
| Dortmund | Lindemannstraße 79 44137 Dortmund | Telefon Fax | 0231 / 206398-41 0231 / 206398-55 |
| Erfurt | Fischmarkt 12 99084 Erfurt | Telefon Fax | 0361 / 4302354-11 0361 / 4302354-40 |
| Frankfurt/Oder | Spiekerstraße 11a 15230 Frankfurt/Oder | Telefon Fax | 0335 / 68368-90 0335 / 68368-55 |
| Freiburg | Konrad-Goldmann-Straße 5a 79100 Freiburg | Telefon Fax | 0761 / 707699-19 0761 / 707699-25 |
| Halle | Graefestraße 22 06110 Halle | Telefon Fax | 0345 / 29261-11 0345 / 29261-25 |
| Hamburg | Rosenstraße 8 20095 Hamburg | Telefon Fax | 040 / 30219-132 040 / 30219-191 |
| Hannover | Karl-Wiechert-Allee 1 30625 Hannover | Telefon Fax | 0511 / 54709-12 0511 / 54709-18 |
| Köln | Ettore-Bugatti-Straße 6-14 51149 Köln | Telefon Fax | 0231 / 206398-41 02203 / 35839-25 |

Standorte

| Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften | | | |
|---|---|----------------|--------------------------------------|
| Lübeck | Kohlmarkt 19-21 23552 Lübeck | Telefon Fax | 0451 / 20345-17 0451 / 20345-50 |
| Magdeburg | Liebigstraße 7 39104 Magdeburg | Telefon Fax | 0391 / 61193-11 0391 / 61193-19 |
| Mannheim | Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim | Telefon Fax | 0621 / 12718-15 0621 / 12718-66 |
| München | Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München | Telefon Fax | 089 / 532938-11 089 / 532938-50 |
| Münster | Robert-Bosch-Straße 19 48153 Münster | Telefon Fax | 0251 / 13327-13 0251 / 13327-50 |
| Nürnberg | Frankenstraße 148 90461 Nürnberg | Telefon Fax | 0911 / 929953-18 0911 / 929953-50 |
| Rostock | Am Vögenteich 24 18055 Rostock | Telefon Fax | 0381 / 25222-73 0381 / 25222-77 |
| Saarbrücken | Trierer Straße 12 66111 Saarbrücken | Telefon Fax | 0681 / 94828-23 0681 / 94828-10 |
| Stuttgart | Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart | Telefon Fax | 0711 / 64877-45 0711 / 64060-91 |
| Tuttlingen | Karlstraße 17 78532 Tuttlingen | Telefon Fax | 07461 / 96619-14 07461 / 96619-50 |
| Ulm | Söflinger Straße 250 89077 Ulm | Telefon Fax | 0731 / 96284-15 0721 / 96284-25 |
| Würzburg | Koellikerstraße 13 97070 Würzburg | Telefon Fax | 0931 / 3512-41 0931 / 3512-35 |
| Handwerk | | | |
| Dresden | Am Lagerplatz 7 01099 Dresden | Telefon Fax | 0351 / 43556-10 0351 / 43556-50 |
| Leipzig | Dresdener Straße 11-13 04103 Leipzig | Telefon Fax | 0341 / 98279-20 0341 / 98279-43 |

Standorte

| Standorte der INTER Versicherungsgesellschaften | | | |
|---|---|----------------|--------------------------------------|
| Heilwesen | | | |
| Berlin | Wittenbergplatz 2 10789 Berlin | Telefon Fax | 030 / 235165-75 030 / 235165-76 |
| Bremen | Martinstraße 53-55 21895 Bremen | Telefon Fax | 0421 / 16936-30 0421 / 16936-50 |
| Dortmund | Lindemannstraße 79 44137 Dortmund | Telefon Fax | 0231 / 206398-41 0231 / 206398-55 |
| Dresden | Schützenhöhe 20 01099 Dresden | Telefon Fax | 0351 / 81266-34 0351 / 81266-50 |
| Erfurt | Mainzerhoferplatz 14 99084 Erfurt | Telefon Fax | 0361 / 59801-50 0361 / 59801-60 |
| Frankfurt | Lyoner Straße 20 60528 Frankfurt am Main | Telefon Fax | 02203 / 35839-12 069 / 2713696-50 |
| Hamburg | Rosenstraße 8 20095 Hamburg | Telefon Fax | 040 / 30219-114 040 / 30219-195 |
| Mannheim | Erzbergerstraße 17 68165 Mannheim | Telefon Fax | 0621 / 12718-15 0621 / 12718-66 |
| München | Wilhelm-Hale-Straße 50 80639 München | Telefon Fax | 089 / 532938-18 089 / 532938-51 |
| Nürnberg | Frankenstraße 148 90461 Nürnberg | Telefon Fax | 0911 / 929953-18 0911 / 929953-50 |
| Schwerin | Neumühler Straße 22 19057 Schwerin | Telefon Fax | 0385 / 74313-45 0385 / 74313-40 |
| Stuttgart | Hauptstätter Straße 89 70178 Stuttgart | Telefon Fax | 0711 / 64877-45 0711 / 64060-91 |
| Ulm | Söflinger Straße 250 89077 Ulm | Telefon Fax | 0731 / 96284-15 0731 / 96284-25 |
| Makler | | | |
| Mannheim | Erzbergerstraße 19 68165 Mannheim | Telefon Fax | 0621 / 427-1216 0621 / 427-8709 |